





Inhalt

Editorial	5
Die Kennzahlen	6
Entwicklung BVG-Deckungsgrad und Performance	7
Das Geschäftsjahr 2018	8
Jahresrechnung	
Bilanz	19
Betriebsrechnung	20
Anhang	
1 Grundlagen und Organisation	23
2 Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner	25
3 Art der Umsetzung des Zwecks	26
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	27
5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	28
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	34
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	42
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	43
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	43
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	44
Bericht der Revisionsstelle	47
Übrige Angaben	
Organe	50
Organigramm	51
Liste der angeschlossenen Arbeitgeber	52
Immobilien Direktanlagen	54
Abkürzungen und Fachbegriffe	56
Adresse und Impressum	58



Editorial

**Liebe Leserin
Lieber Leser**



Es freut mich, Ihnen den Bericht der Aargauischen Pensionskasse über das Geschäftsjahr 2018 vorzustellen.

Mit dem freiwilligen Sparen stellt die APK ihren Versicherten ein neues Angebot zur Verfügung, mit dem die Altersleistungen flexibel und individuell verbessert werden können. Bereits im ersten Jahr haben sich über 5 Prozent der Versicherten entschieden, das freiwillige Sparen zu nutzen. Als weitere Neuerung hat die APK ein Online-Berechnungstool eingeführt, mit dem die Versicherten beispielsweise ihren Vorsorgeausweis bequem am PC aufrufen und herunterladen können. Beide Innovationen erweitern die Dienstleistungspalette der APK merklich. Damit können Versicherte aller Generationen ihre Altersvorsorge individueller gestalten.

Unterschiedliche Generationen illustrieren den vorliegenden Geschäftsbericht. Diese Bilder versinnbildlichen auch die inzwischen 110-jährige Geschichte der APK und die Solidaritäten zwischen Versicherten und Rentnern in der gesamten beruflichen Vorsorge der Schweiz.

Damit die Solidaritäten nicht überstrapaziert werden, hat die APK auf das neue Jahr hin einen wesentlichen Schritt getan: Mit der Senkung des Umwandlungssatzes auf 5,3 Prozent per 1. Januar 2019 wurden die systemischen Umverteilungen zugunsten künftiger Rentnerinnen und Rentner aus heutiger Sicht eliminiert. Die gleichzeitige Senkung des technischen Zinssatzes, mit dem die Verpflichtungen der APK bewertet werden, belastet den ausgewiesenen Deckungsgrad im abgelaufenen Geschäftsjahr dank der Verwendung früher gebildeter Rückstellungen nur geringfügig.

Vor allem das negative Anlageergebnis drückte den Deckungsgrad zum Stichtag vom 31. Dezember wieder auf knapp unter 100 Prozent. Nach einem halbwegs positiven Jahresverlauf blieb die fast schon traditionelle Jahresendrallye an den Börsen aus, und es kam im Dezember zu regelrechten Kursstürzen. Insgesamt resultierte für das Jahr 2018 eine negative Performance von 2,14 Prozent. Damit schnitt die APK wesentlich besser ab als der Durchschnitt der schweizerischen Pensionskassen mit rund –3,35 Prozent.

Mit den Anpassungen der Vermögensallokation aufgrund der im Geschäftsjahr durchgeführten ALM-Studie ist die APK auch für die Zukunft gerüstet. Bei einer Sollrendite, die ab 2021 bei noch rund 2,4 Prozent liegt, und einer Renditeerwartung von rund 2,6 Prozent auf den bestehenden Anlagen kann trotz Niedrigstzinsen und volatilen Märkten langfristig zumindest von einem sich leicht positiv entwickelnden Deckungsgrad ausgegangen werden.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in die Aargauische Pensionskasse.

Martin Sacher, Präsident des Vorstandes

Die Kennzahlen

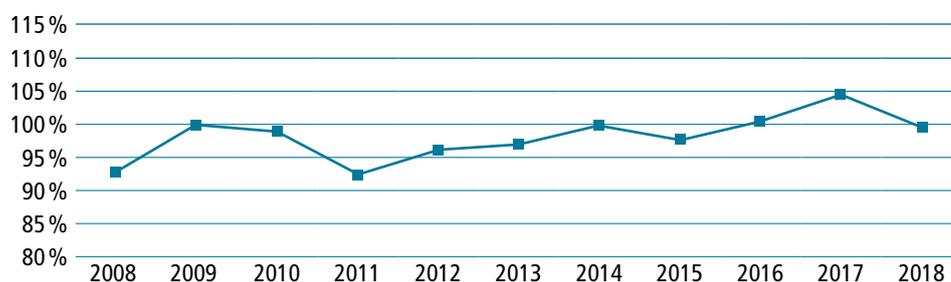
	2018	2017
Versicherte	31'953	31'435
Rentnerinnen und Rentner	11'911	11'303
Gesamtbestand	43'864	42'738
Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern	2,7	2,8
Angeschlossene Arbeitgeber	176	179
Verfügbares Vermögen nach BVG	CHF 10,59 Mia.	CHF 10,79 Mia.
Performance (um Kosten bereinigt)	-2,1 %	+8,1 %
Kostentransparenzquote*	99,85 %	99,85 %
Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,49 %	0,55 %
Verwaltungskosten pro Person	CHF 83	CHF 82
BVG-Deckungsgrad	99,4 %	104,4 %

* Anteil der kostentransparenten Anlagen am Total der Vermögensanlagen in %



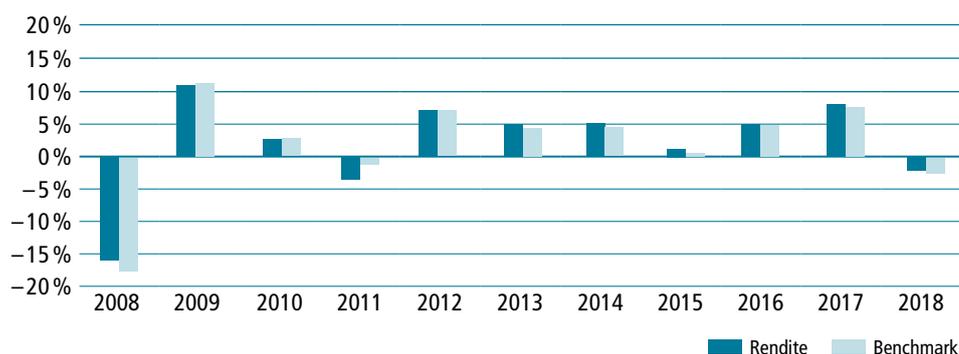
Entwicklung BVG-Deckungsgrad und Performance

BVG-Deckungsgrad



Der Deckungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen einer Vorsorgeeinrichtung. Sind die Verpflichtungen höher als das Vermögen, besteht eine Unterdeckung. Diese werden jeweils nicht alle am gleichen Stichtag fällig. Deshalb kann die APK die Verpflichtungen trotz Unterdeckung jederzeit erfüllen.

Jährliche Performance (nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten)



Die obige Grafik zeigt die jährliche Entwicklung der APK-Performance nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten. Die gewählte Anlagestrategie bestimmt über 90 Prozent des künftigen Anlageerfolgs.

Das Geschäftsjahr 2018

Allgemeines

Jahresergebnis

Nach dem sehr guten Resultat des Vorjahres war das Anlageumfeld für sämtliche Pensionskassen im Berichtsjahr anspruchsvoll: Die APK erwirtschaftete eine Rendite von –2,14 Prozent (nach Kosten). Damit übertraf sie sowohl die Benchmark der APK-Anlagestrategie um gute 0,45 Prozent als auch die durchschnittliche Jahresperformance des UBS-Pensionskassenbarometers (–3,5 Prozent) sowie des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index (–3,2 Prozent). Die negative Performance ist hauptsächlich auf Wertverluste der Aktienanlagen zurückzuführen und resultierte in einem tieferen Vermögen von CHF 10,6 Mia. (Vorjahr CHF 10,8 Mia.). Die Anlagekategorien Immobilien und Infrastruktur-Projekte haben die Performance im vergangenen Jahr positiv beeinflusst.

Die Anlageerträge decken im Normalfall mindestens die Zinsaufwände für die Vorsorgekapitalien der Versicherten wie der Rentnerinnen und Rentner. Im Berichtsjahr gelang dies mit einer Performance von –2,14 Prozent natürlich nicht. Die Vorsorgekapitalien der Versicherten wurden mit 1,25 Prozent verzinst. Der Zinssatz für die Bewertung der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner betrug Ende 2018 erstmals 2,25 Prozent. Der Hauptteil der Kosten für die Umstellung der technischen Grundlagen auf VZ 2015 sowie die Senkung des technischen Zinssatzes konnte dank der vorausschauenden Rückstellungspolitik bereits in den Vorjahren finanziert werden. Das negative Anlageergebnis sowie die angefallenen Kosten haben im Berichtsjahr zu einer Belastung des Deckungsgrades geführt: Per 31. Dezember 2018 beträgt er 99,4 Prozent und liegt damit 5 Prozent tiefer als Ende 2017. In den beiden Vorjahren konnte die APK über einen BVG-Deckungsgrad von über 100 Prozent berichten.

Organe

Ergänzung des Anlageausschusses mit externen Personen

Der Anlageausschuss verantwortet insbesondere die Vorbereitung anlagerelevanter Geschäfte des Vorstands sowie die taktische Gewichtung innerhalb der Anlagestrategie. Mit der Wahl der beiden externen Mitglieder Peter Meier und Martin Signer wurde er fachlich verstärkt. Beide sind nicht Vorstandsmitglieder, sondern in beratender Funktion und ohne Stimmrecht im Anlageausschuss tätig.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Der Vorstand hat Frank Meisinger per Mitte Dezember 2018 zum neuen Leiter Vorsorge und zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Frank Meisinger tritt damit die Nachfolge von Alain Siegfried an, der die APK nach über sechs Jahren verlassen hat.

Entschädigung einzelner Organe

Vorstand

Die Summe der Entschädigungen, die die APK im Berichtsjahr an die zehn Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit im Vorstand und in den Ausschüssen ausgerichtet hat, beträgt CHF 221'000 (Vorjahr CHF 211'900). Die Vergütung des Präsidenten belief sich auf CHF 60'100 (Vorjahr CHF 57'850). Dazu kommen die gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge für die Sozialversicherungen.

Geschäftsleitung

Die Summe der Entschädigungen, die die APK im Geschäftsjahr an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet hat, beträgt CHF 775'340 (Vorjahr CHF 834'432). Das Geschäftsleitungsmitglied mit der höchsten Vergütung erhielt CHF 317'160 (Vorjahr CHF 317'440). Neben den gesetzlichen Sozialversicherungsabgaben überwies die APK ordentliche Arbeitgeberbeiträge für die berufliche Vorsorge im Total von CHF 116'114 (Vorjahr CHF 127'917).

Vorsorge

Senkung Umwandlungssatz, neue technische Grundlagen und angepasster technischer Zinssatz

Der Vorstand entschied bereits im Geschäftsjahr 2017, aufgrund der Herausforderungen durch die zunehmende Lebenserwartung und die tiefen Renditeperspektiven die technischen Grundlagen VZ 2015 einzuführen und den technischen Zinssatz per 31. Dezember 2018 von 3 Prozent auf 2,25 Prozent anzupassen. Dadurch sinkt der Umwandlungssatz ab 1. Januar 2019 von 5,9 Prozent auf 5,3 Prozent. Die Herabsetzung erfolgt stufenweise über zwei Jahre. Die Versicherten erhalten zudem eine APK-Gutschrift 2019, die ihr Sparguthaben innert drei Jahren um 2,5 Prozent erhöht.

Nach dem kommunizierten Entscheid erfolgte im Berichtsjahr die Vorbereitung der notwendigen Massnahmen auf operativer Ebene. Der angepasste Umwandlungssatz führte zu einem veränderten Leistungsniveau. Es galt, bedürfnisgerecht für die Versicherten zusätzliche Angebote zu entwickeln (Ausbau Sparplan, freiwilliges Sparen und online Berechnungstool). Rund 15 Prozent der angeschlossenen Arbeitgebenden haben den bisherigen Sparplan ausgebaut. Als Resultat dieser Vorbereitungsarbeiten wurden die Vorsorgepläne aller Arbeitgebenden neu erstellt.

Freiwilliges Sparen

Im Berichtsjahr startete die APK mit den Abklärungen und der Umsetzung für das neue Angebot «Freiwilliges Sparen», das Versicherte 2019 erstmals nutzen können: Auf freiwilliger Basis können sie Sparbeiträge leisten, die ihnen monatlich direkt vom Lohn abgezogen werden. Mit den Varianten 1+ und 2+ werden zusätzliche Beiträge von 1 oder 2 Prozent des versicherten Lohns angespart. Das freiwillige Sparen ist steuerbegünstigt und verbessert gleichzeitig die Altersvorsorge.

Der Arbeitgeber zieht jeweils den zusätzlichen Beitrag den Mitarbeitenden, die sich dafür entschieden haben, vom Lohn ab. Jeder Arbeitgeber war frei, der neuen Wahlmöglichkeit zuzustimmen. Über 80 Prozent der angeschlossenen Unternehmen haben den Versicherten diese Option ermöglicht, was in den Vorsorgeplänen entsprechend festgehalten wurde.

Neue online Angebote für Versicherte und Arbeitgebende

Im Herbst 2018 führte die APK ein online Berechnungstool ein, mit dem Versicherte verschiedene Situationen selbstständig simulieren können, so zum Beispiel einen Wohneigentumsvorbezug. Zudem kann in diesem Tool einfach und effizient die Variante für das freiwillige Sparen gewählt werden. Als weitere digitale Dienstleistung können Versicherte ihren aktuellen Vorsorgeausweis jederzeit selber aufrufen, herunterladen und ausdrucken.

Als Erweiterung des bestehenden Angebots haben Arbeitgebende neu die Möglichkeit, im Extranet die Vorsorgesituation von Stellenbewerbenden zu simulieren. Die Höhe der Beiträge so-

wie die voraussichtlichen Leistungen können so einfach berechnet werden, was als zusätzliche Information in Bewerbungsgesprächen genutzt werden kann.

Kundenbeziehungen

Informationsveranstaltungen für Versicherte und Arbeitgebende

Auch 2018 führte die APK wieder verschiedene Informationsveranstaltungen sowohl für Versicherte als auch für Arbeitgebende durch. Dabei wurde über das neue Angebot des freiwilligen Sparens sowie über die Funktionalitäten des online Berechnungstools informiert. Zudem war auch die Senkung des Umwandlungssatzes ein Thema, das viele Fragen aufgeworfen hat. Die Informationsanlässe stiessen jeweils auf sehr grosses Interesse.

Informationsanlass für Delegierte

Bereits zur Tradition geworden sind die jeweils im Herbst durchgeführten Informationsveranstaltungen für die Delegierten. Im November 2018 führte die APK drei solche Anlässe durch. Referiert wurde über «Individuell sparen in der zweiten Säule» sowie über «Private Vorsorge richtig planen». Die zahlreichen Anmeldungen liessen auch hier auf grosses Interesse an diesen Themen schliessen.

Kapitalanlagen

ALM-Studie als Basis für die angepasste Anlagestrategie ab 2019

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand erarbeitete der Anlageausschuss im Berichtsjahr eine ALM-Studie. Beide Gremien haben sich intensiv mit Annahmen zur mittel- und langfristigen Entwicklung der Vermögensanlagen und der Verpflichtungen der APK auseinandergesetzt. Eine ALM-Studie analysiert, wie die Anlagestrategie optimal auf Risikofähigkeit und -bereitschaft sowie auf die Leistungsziele abgestimmt werden kann. Aufgrund der aktuellen Ergebnisse wird die Anlagestrategie ab 1. Januar 2019 leicht angepasst.

Evaluation Investment Controller

Bisher hat die APK für die Anlagekategorien Rohstoffe sowie übrige alternative Anlagen ein externes Investment Controlling eingesetzt. Im Berichtsjahr wurde die Einführung eines externen Investment Controllers für alle Anlagekategorien evaluiert. Dieser prüft unter anderem die Einhaltung der Anlagerichtlinien und ist zuständig für die nachgelagerte Überwachung von Anlagestrategie und Prozessumsetzung. Der Vorstand hat per 1. Januar 2019 ein entsprechendes Mandat vergeben.



Versicherung

Versicherte

	Versichertenbestand			Versicherter Lohn			Beiträge	
	31.12.2018 Anzahl	31.12.2017 Anzahl	Diff. %	31.12.2018 Mio. CHF	31.12.2017 Mio. CHF	Diff. %	2018 Mio. CHF	2017 Mio. CHF
Kantonale Verwaltung	5'062	5'019	0,9	348	344	1,2	81	82
Vom Kanton entlohnte Lehrpersonen	10'339	10'341	–	579	576	0,5	137	137
Selbstständige Staatsanstalten	1'306	1'288	1,4	105	101	4,0	29	28
Kantonsspitäler	6'460	6'181	4,5	324	308	5,2	65	62
Gemeinden	1'945	1'960	–0,8	102	103	–1,0	24	23
Institutionen	6'841	6'646	2,9	313	302	3,6	71	69
Total	31'953	31'435	1,6	1'771	1'734	2,1	407	401

Der Versichertenbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um total 518 Personen (+1,6 Prozent) auf insgesamt 31'953 Personen zu. Innerhalb der einzelnen Gruppen der Arbeitgebenden fällt das Bild uneinheitlich aus.

Der leicht höhere Versichertenbestand führte zu einer Erhöhung der versicherten Lohnsumme. Die Entwicklung der versicherten Löhne ist im Vergleich zur Zunahme des Versichertenbestandes um einen Viertel höher ausgefallen. Die eingenommenen Beiträge erhöhten sich um 1,5 Prozent.

Gesetzliche Anpassungen

Die Grenzbeträge in der obligatorischen beruflichen Vorsorge (BVG) und in den Vorsorgeplänen der APK blieben im Berichtsjahr unverändert. Auch der Mindestsatz für die Verzinsung der BVG-Altersguthaben und die Zinssätze bei verspäteter Überweisung der Austrittsleistungen blieben gleich.

Altersleistungen

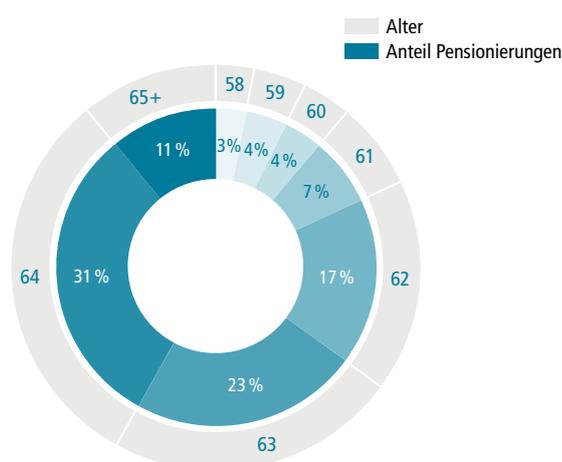
Ordentliches Pensionierungsalter und flexibler Altersrücktritt

Das ordentliche Pensionierungsalter wird im Vorsorgeplan festgelegt und liegt mehrheitlich bei 65 Jahren. Der Altersrücktritt kann auch vor oder nach Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters erfolgen. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach dem 58. Altersjahr werden Altersleistungen ausgerichtet, wenn die versicherte Person nicht in die Vorsorgeeinrichtung eines neuen Arbeitgebers aufgenommen oder als arbeitslos gemeldet wird.

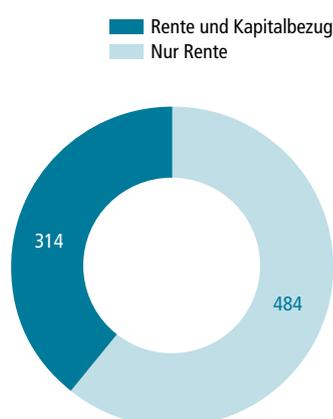
Hauptsächlich infolge der geburtenstarken Jahrgänge ergaben sich gegenüber dem Vorjahr mit 798 rund 7 Prozent mehr Alterspensionierungen (2017: 745). Ein weniger wichtiger Grund für die Zunahme dürfte die anstehende Senkung des Umwandlungssatzes ab 1. Januar 2019 gewesen sein.

In der nachfolgenden Auswertung werden die Alterspensionierungen 2018 ab Alter 58 bis 65 im Einzelnen und ab Alter 65 gesamthaft unterschieden. Mehr als die Hälfte der Neurentnerinnen und -rentner liessen sich zwischen Alter 63 und 65 pensionieren. Effektiv fanden Pensionierungen zwischen Alter 58 und 70 statt.

Alterspensionierungen 2018



Altersleistungen 2018 (Anzahl)



Der durchschnittliche Kapitalbezug betrug rund CHF 201'900 (Vorjahr CHF 232'500). Der Prozentsatz von Versicherten, die sich für eine Rente und einen Teilkapitalbezug entschieden, nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 39,3 Prozent etwas ab (2017: 43,6 Prozent). Das Total der Kapitalleistungen bei Pensionierungen sank leicht auf CHF 47,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (CHF 50,8 Mio.).

Invalideleistungen

Im Berichtsjahr gingen 462 Meldungen für eine Beitragsbefreiung ein (Vorjahr 461). 423 Gesuche (Vorjahr 331) konnten erledigt werden. Gesamthaft wurden den Versicherten dabei CHF 2'832'463 an Sparbeiträgen gutgeschrieben (Vorjahr CHF 2'338'827).

2018 wurden 114 neue Gesuche für eine Invalidenrente gestellt, was etwa dem Vorjahr entsprach. Von allen hängigen Anträgen konnten im Berichtsjahr 133 erledigt werden (Vorjahr 120). Die Ablehnungsquote betrug insgesamt 40 Prozent (Vorjahr 41 Prozent).

Die statistische Auswertung der zugesprochenen APK-Invalidenrenten zeigt, dass Krankheit die Hauptursache ist (rund 95 Prozent aller Neufälle in den Jahren 2008 bis 2018) und Unfälle in diesem Zusammenhang nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Kapitalanlagen und Immobilien Direktanlagen

Anlagejahr 2018

Im vergangenen Anlagejahr kehrte die Volatilität an die Finanzmärkte zurück, obwohl die weltwirtschaftliche Lage und das Wachstum stabil blieben. Die Investoren wurden durch die geopolitischen Spannungen in Bezug auf den Handel und durch die sich insbesondere im vierten Quartal eintrübenden Konjunkturindikatoren verunsichert. Von der Volatilität unbeeindruckt, erhöhte die amerikanische Notenbank die Leitzinsen in mehreren Schritten. Damit verschob sich das globale Zinsniveau im Jahresverlauf nach oben. Die grossen Verwerfungen an den Aktienmärkten machten diese Entwicklung zum Jahresende teilweise wieder rückgängig. Besonders schwierig war das Umfeld für Entwicklungsländer. Vor allem die Krisen in Argentinien und der Türkei sorgten für Wertverluste.

Strategische Themen

Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der Anlageklasse Aktien Schweiz überarbeitet. Die Portfolios waren bisher teilweise intern verwaltet worden. Aufgrund der begrenzten Personalressourcen sowie aus Risikoüberlegungen wurde nach einer Ausschreibung eine Auslagerung vorgenommen. Zudem gilt als Benchmark nicht mehr der Swiss Leader Index (SLI), sondern neu der Swiss Performance Index (SPI).

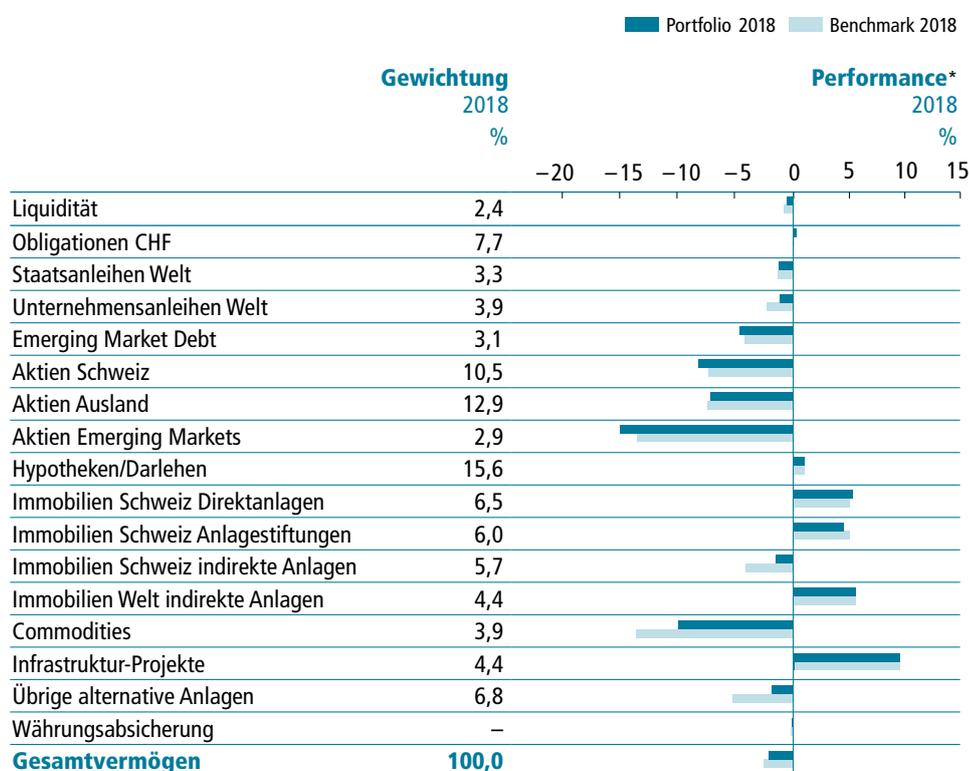
Die Festlegung der Anlagestrategie hat einen sehr grossen Einfluss auf die Anlageergebnisse und wird daher periodisch überprüft. Dies ist insbesondere angezeigt, wenn sich Veränderungen auf der Verpflichtungsseite ergeben. Mit der anstehenden Anpassung der technischen Grundlagen der APK erfolgte daher im Berichtsjahr eine Überprüfung der Anlagestrategie in Zusammenarbeit mit der c-alm AG als unabhängiger Beraterin. Die Anpassungen werden per 2019 in Kraft gesetzt.

Ausserdem wurde die Immobilienstrategie Schweiz überarbeitet. Immobilien sind ein wichtiger Teil der Anlagestrategie der APK und unterteilen sich in indirekte und direkte Anlagen. Insbesondere im Bereich der direkten Anlagen ist ein strategisches Konzept wichtig für die Optimierung und Weiterentwicklung des Immobilienportfolios. Für die Erarbeitung der Strategie konnte auf das Know-how der Wüest Partner AG zurückgegriffen werden.

2018 wurde zudem das bestehende Investment Controlling überprüft. Dazu wurde das Pflichtenheft des Controllers überarbeitet und erweitert. Der Vorstand bestimmte neu die PPCmetrics AG als Investment Controller, die das Mandat ab 2019 übernimmt.

Anlagetätigkeit der APK

Performancehintergründe der Anlagekategorien



* Die detaillierten Ergebnisse finden Sie auf Seite 38.

Die Obligationen in Schweizer Franken waren eine der wenigen Anlageklassen, die im Berichtsjahr positiv zur Rendite beigetragen haben. Die Zinsen in der Schweiz, gemessen an der Rendite der Bundesobligationen mit einer Laufzeit von zehn Jahren, pendelten während des Jahres um die 0-Prozent-Linie und schlossen zum Jahresende bei –0,25 Prozent (Vorjahr –0,14 Prozent). Die übrigen Anleiheportfolios schlossen das Jahr im negativen Bereich ab. Dank einer tieferen Zinssensitivität erzielte die APK relativ ein besseres Ergebnis als die Vergleichsindizes. Die Anlageklasse Emerging Markets Debt enttäuschte auf absoluter und auf relativer Basis.

Die zum Nominalwert bewerteten Darlehen an den Kanton Aargau, an Kantonalbanken mit Staatsgarantie sowie die von der APK an Versicherte und Dritte gewährten Hypothekendarlehen erfüllten ihre Aufgabe als bedeutende stabilisierende Elemente.

Aktien schnitten 2018 negativ ab. Bei den Aktien Schweiz half die strategische Umstellung der Benchmark auf einen Index mit einer höheren Gewichtung in grosskapitalisierten Firmen, die negative Rendite zu begrenzen. Die Risiken von Investitionen in Small und Mid Caps materialisierten sich hingegen und führten zu einer relativen Unterperformance.

Die globalen Aktienmärkte der entwickelten Länder verliefen während eines Grossteils des Jahres seitwärts, mussten aber im November und insbesondere im Dezember sehr grosse Verluste verzeichnen. Die Emerging Markets setzten bereits früher zu einem Abschwung an und zählten zu den Portfolios mit den grössten Wertverlusten.

Mit Ausnahme der indirekten Immobilienanlagen, die sich den Turbulenzen an den Finanzmärkten nicht vollständig entziehen konnten, verzeichneten die Immobilienanlagen in der Schweiz auch 2018 insgesamt ein erfreuliches Resultat. Ausländische Immobilien trugen mit über 5 Prozent ebenso positiv zum Gesamtergebnis bei, trotz teils sehr hohen Kosten für die Währungsabsicherung.

Bei den alternativen Anlagen konnten vor allem die Infrastruktur-Projekte mit fast 10 Prozent Rendite dem schwierigen Umfeld trotzen. Die anderen Anlageklassen der übrigen alternativen Anlagen schlossen negativ ab. Mit einer vorsichtigen Auswahl der Investitionen konnte zumindest relativ ein gutes Ergebnis erzielt werden. Dies gilt auch für die Anlagen in Rohstoffe.

Die APK sichert einen Teil der Währungsrisiken ab und reduziert so das Gesamtrisiko des Portfolios. Im Berichtsjahr hätte das Gesamtvermögen ohne Absicherung der Fremdwährungsrisiken in den traditionellen Anlagen mit – 1,98 Prozent rentiert. Die Währungsabsicherung hatte damit einen negativen Einfluss von 0,16 Prozent auf das Ergebnis.

Performance gesamt

Die Gesamtperformance 2018 betrug –2,14 Prozent (Benchmark –2,59 Prozent).

Performance über verschiedene Zeiträume

Jahr	Performance %	Periode 2016–2018	Periode 2014–2018	Periode 2009–2018
2009	11,1			3,9%
2010	2,8			
2011	–3,5			
2012	7,2			
2013	5,0			
2014	5,3		3,4%	
2015	1,2			
2016	5,0	3,6%		
2017	8,1			
2018	–2,1			

Immobilien Direktanlagen

Schweizer Immobilienmarkt

Die Neubautätigkeit im Bereich Wohnimmobilien war auch 2018 gross. Dadurch manifestierten sich im Mietwohnungsmarkt Absatzschwierigkeiten und damit in den meisten Agglomerationen auch weiterhin steigende Leerstände. Diese Entwicklung wurde durch die im Vergleich mit den Vorjahren moderate Zuwanderung noch verstärkt. Der Büromarkt hat sich leicht erholt, bleibt aber weiterhin ein Mietermarkt. Sowohl im Wohnungs- als auch im Büromarkt standen die Mieten im Berichtsjahr unter Druck.

Nettoergebnis/Performance

Der Nettoertrag bei den direkt gehaltenen Immobilien betrug im Berichtsjahr knapp CHF 33,6 Mio. Die Nettoperformance lag bei 5,1 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent). Hauptursache für den gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,4 Mio. tieferen Nettoertrag sind die wegen der Totalrenovation der Wohnüberbauung Döbeligut in Oftringen gestiegenen Sanierungskosten.

Bauprojekte

Wohnüberbauung «Wiesenweg», Rapperswil: Am 28. September 2018 fand der Spatenstich für die beiden viergeschossigen Wohnhäuser statt. Der Bezug der 30 Wohnungen ist für Sommer 2020 geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund CHF 13 Mio.

Kauf/Verkauf

- Per 1. September 2018 wurden Liegenschaften am Wöschnauring in Aarau zum Preis von CHF 7 Mio. von der Pensionskasse der Kern & Co. AG erworben. Die voll vermieteten Gebäude bestehen aus 3,5- und 4,5-Zimmer-Wohnungen.
- Per 1. Oktober 2018 wurde die Wohnliegenschaft Pilatusstrasse 30 in Reinach zum Preis von CHF 2,15 Mio. veräussert.



Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	2018 CHF	2017 CHF	Anhang Ziffer
Vermögensanlagen			
Forderungen	28'992'298	30'386'296	7.1
Forderungen Beiträge Arbeitgeber	4'960'570	1'455'881	6.9.1
Liquidität	259'122'501	342'619'353	
Obligationen CHF	816'209'825	818'260'150	
Staatsanleihen Welt	350'022'562	354'937'023	
Unternehmensanleihen Welt	412'395'700	418'835'674	
Emerging Market Debt	326'154'344	324'328'030	
Aktien Schweiz	1'116'253'835	1'208'385'126	
Aktien Ausland	1'374'330'815	1'477'546'102	
Aktien Emerging Markets	308'861'490	320'522'674	
Hypothekendarlehen	515'183'100	493'343'725	
Darlehen an angeschlossene Arbeitgeber	385'234'348	481'334'166	6.9.1
Darlehen an Übrige	755'668'353	627'625'934	
Immobilien Schweiz Direktanlagen	689'003'071	667'168'000	
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	631'564'272	607'179'505	
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	609'522'346	648'067'241	
Immobilien Welt indirekte Anlagen	463'376'838	429'361'970	
Commodities	407'109'245	456'389'285	
Infrastruktur-Projekte	461'621'851	409'499'851	
Übrige alternative Anlagen	720'586'423	716'696'927	
	10'636'173'787	10'833'942'913	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'824'413	1'098'839	7.2
Total Aktiven	10'637'998'200	10'835'041'752	

Passiven	2018 CHF	2017 CHF	Anhang Ziffer
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Renten	24'315'350	23'859'978	
Andere Verbindlichkeiten	2'314'208	3'247'801	7.4
	26'629'558	27'107'779	
Passive Rechnungsabgrenzung	2'641'022	1'551'013	7.3
Arbeitgeberbeitragsreserven			
Ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	18'445'312	18'651'423	6.9.2
Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung	1'000'280'752	1'000'280'752	5.8
	1'018'726'064	1'018'932'175	
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital Versicherte	5'300'667'228	5'197'310'531	5.2.4
Vorsorgekapital Renten	5'176'861'991	4'623'948'164	5.4.2
Technische Rückstellungen	179'848'681	510'835'420	5.7.5
	10'657'377'900	10'332'094'115	
Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode	-544'643'330	-953'466'168	
Aufwand (-)/Ertragsüberschuss (+)	-522'733'014	408'822'838	
Stand am Ende der Periode	-1'067'376'344	-544'643'330	
Total Passiven	10'637'998'200	10'835'041'752	

Betriebsrechnung

	2018 CHF	2017 CHF	Anhang Ziffer
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Beiträge Arbeitnehmer	165'223'415	162'966'926	
Beiträge Arbeitgeber	241'823'042	238'403'397	
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-174'808	-174'223	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	42'836'565	39'346'230	
	449'708'214	440'542'330	
Einlagen (+) Arbeitgeberbeitragsreserven/Entnahmen (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	-31'613	3'488'753	
Zuschüsse Sicherheitsfonds	27'736	6'038	
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen	231'840'101	203'004'291	
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung / Einzahlungen Scheidung	11'454'417	14'124'576	
Vorsorgekapital aus Rentenübernahme	0	163'073	
	243'294'518	217'291'940	
Nachschusspflicht ausgetretener Arbeitgeber	1'536'501	51'861	9.4
Zufluss aus Beiträgen, Eintrittsleistungen und Einlagen	694'535'356	661'380'922	
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	-288'412'263	-276'372'042	
Hinterlassenenrenten	-40'379'833	-39'920'549	
Invalidenrenten	-36'405'377	-35'207'169	
	-365'197'473	-351'499'760	7.5
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-47'819'181	-50'820'322	
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-1'697'268	-2'423'024	
	-49'516'449	-53'243'346	
Total reglementarische Leistungen	-414'713'922	-404'743'106	
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-222'378'418	-216'458'328	
Vorbezüge Wohneigentumsförderung / Scheidung	-14'941'552	-14'882'246	7.5
	-237'319'970	-231'340'574	
Kollektivaustritte	-1'098'114	-22'313'115	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-653'132'006	-658'396'795	

	2018 CHF	2017 CHF	Anhang Ziffer
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven			
Bildung Vorsorgekapital Versicherte	-40'507'657	-44'587'462	
Bildung Vorsorgekapital Renten	-552'913'826	-110'081'582	5.4.1
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	330'986'739	-185'923'037	5.7.5
Verzinsung des Sparkapitals	-62'898'653	-49'840'406	5.2.2
Auflösung (+) / Bildung (-) ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	206'420	-3'323'817	6.9.2
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht	0	41'536	5.8
Total aus Veränderung Vorsorgekapital	-325'126'977	-393'714'768	
Ertrag aus Versicherungsleistungen			
	15'000	0	
Beiträge an Sicherheitsfonds			
	-1'137'093	-1'109'525	
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-284'845'720	-391'840'166	
Nettoergebnis aus Vermögensanlage			
			6.7
Ertrag aus Liquidität	-991'466	-1'282'938	
Ertrag aus Obligationen CHF	1'902'735	1'933'271	
Ertrag aus Staatsanleihen Welt	-4'375'709	9'133'221	
Ertrag aus Unternehmensanleihen Welt	-4'910'936	17'050'215	
Ertrag aus Emerging Market Debt	-14'060'249	27'756'506	
Ertrag aus Aktien Schweiz	-94'063'872	240'597'802	
Ertrag aus Aktien Ausland	-103'105'641	264'276'958	
Ertrag aus Aktien Emerging Markets	-49'234'494	92'555'755	
Ertrag aus Hypothekendarlehen	5'888'803	5'919'377	
Ertrag aus Darlehen an angeschlossene Arbeitgeber	3'153'752	5'120'933	
Ertrag aus übrigen Darlehen	5'550'253	5'360'558	
Ertrag aus Immobilien Schweiz Direktanlagen	35'112'939	35'987'690	6.7.2
Ertrag aus Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	30'200'145	32'615'432	
Ertrag aus Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	-6'252'769	70'030'076	
Ertrag aus Immobilien Welt indirekte Anlagen	27'204'523	30'620'716	
Ertrag aus Commodities	-38'788'759	8'518'323	
Ertrag aus Infrastruktur-Projekten	48'164'861	48'765'552	
Ertrag aus übrigen alternativen Anlagen	-5'229'560	-4'439'114	
Ertrag aus Währungsabsicherung	-18'136'012	-26'843'820	
Diverser Kapitalertrag aus Wertschriften	43'163	267'005	
Zinsen aus Versicherungsteil	-424'995	-454'590	
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	-309	-151'879	
Aufwand Vermögensverwaltung	-51'899'219	-59'206'953	6.8.1
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	-234'252'816	804'130'096	
Sonstiger Ertrag			
	19'232	17'431	
Verwaltungsaufwand Betrieb			
	-3'519'775	-3'324'331	7.6
Kosten für Revisionsstelle und den Experten für die berufliche Vorsorge			
	-113'154	-128'096	
Kosten für Aufsichtsbehörde			
	-20'781	-32'096	
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung Wertschwankungsreserve			
	-522'733'014	408'822'838	
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve			
	0	0	
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	-522'733'014	408'822'838	



1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die APK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit im Sinne von Art. 48 Abs. 2 BVG mit Sitz in Aarau (§1 Pensionskassendekret). Sie führt im Rahmen der bundesrechtlichen Vorschriften und des Pensionskassendekrets die berufliche Vorsorge durch.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die APK ist im BVG-Register des Kantons Aargau unter der Nr. AG 255 als Personalvorsorgeeinrichtung eingetragen.

Im Berichtsjahr entrichtete die APK dem BVG-Sicherheitsfonds Beiträge in der Höhe von von CHF 1'137'093 (Vorjahr CHF 1'109'525). Der Sicherheitsfonds gewährte im Berichtsjahr Zuschüsse für ungünstige Altersstruktur von CHF 27'736 (Vorjahr CHF 6038).

1.3 Rechtsgrundlagen

Neben dem BVG bilden seit 1. Januar 2008 das vom Grossen Rat erlassene Pensionskassendekret (Stand 1. Januar 2017; vgl. SAR 163.120) und die vom obersten Organ der APK, dem Vorstand, erlassenen Reglemente die massgebenden Rechtsgrundlagen der APK.

Folgende Reglemente waren im Berichtsjahr in Kraft:

- Vorsorgereglement vom 30. November 2016
- Reglement über die Weiterführung des bisherigen versicherten Lohns vom 30. November 2011
- Organisationsreglement vom 28. Juni 2017
- Reglement über die Wahl der Delegierten vom 30. März 2016 (Stand 28. Juni 2017)
- Reglement über die Organisation der Geschäftsleitung vom 26. August 2015 (Stand 5. Dezember 2018) mit Anhang (Funktionendiagramm; Stand 5. Dezember 2018)
- Reglement über Rückstellungen und Reserven vom 28. Mai 2014 (Stand 5. Dezember 2018)
- Reglement über den Anschluss und Austritt von Arbeitgebenden vom 28. November 2007 (Stand 29. Oktober 2014)
- Reglement über die Arbeitgeberbeitragsreserve zur Absicherung der Wertschwankungsreserve vom 29. April 2009 (Stand 29. Oktober 2014)
- Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve vom 28. Mai 2014
- Reglement zum Zeichnungsrecht vom 5. Dezember 2018
- Reglement über die Umsetzung der ASIP-Charta vom 28. Mai 2014
- Reglement über die Entschädigungen und Sitzungsgelder der Organe vom 28. Juni 2017
- Anlagereglement vom 28. Juni 2017 mit Anhängen 1 (Asset Allocation; Stand 1. Juli 2018), 2 (Funktionendiagramm Vermögensanlagen; Stand 28. Juni 2017) und 3 (Ausübung der Aktionärsrechte; Stand 17. Dezember 2014)
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation (gültig ab 1. Juni 2009) vom 28. September 2011

Governance/Verhaltenskodex

Mit der Umsetzung der Bestimmungen der ASIP-Charta wird die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG (Art. 48f–I BVV 2) sichergestellt. Die ASIP-Charta und deren Fachrichtlinie sind ein für alle ASIP-Mitglieder verbindlicher Verhaltenskodex. Jedes ASIP-Mitglied, so auch die APK, verpflichtet sich, für die Einhaltung der Grundsätze besorgt zu sein. Die APK hat den unterstellten Personenkreis, den Geltungsbereich und die Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen im Reglement über die Umsetzung der ASIP-Charta festgelegt.

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsleitung und Zeichnungsberechtigung

Vorstand

Der Vorstand ist das oberste, paritätisch zusammengesetzte Organ der APK und nimmt die Gesamtleitung gemäss Art. 51a BVG wahr. Der Vorstand besteht aus zehn Mitgliedern, wobei die fünf Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmer von der Delegiertenversammlung und die fünf Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber vom Regierungsrat gewählt werden. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Die für die Amtsperiode 2017–2021 gewählten Vorstandsmitglieder sind auf Seite 50 aufgeführt. Die Vorstandsmitglieder organisieren sich seit Beginn der Amtsperiode auch in vorbereitenden Ausschüssen. Deren Zusammensetzung ist ebenfalls auf Seite 50 zu finden.

Geschäftsleitung

Sie setzt sich aus der Geschäftsführerin (Vorsitz) und zwei Mitgliedern zusammen (Leiter Kapitalanlagen und Leiter Vorsorge). Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf Seite 50 aufgeführt.

Zeichnungsberechtigung

Zur rechtsgültigen Verpflichtung der APK bedarf es grundsätzlich der Unterschrift zu zweien. Bei Vorliegen einer vom Vorstand oder von der Geschäftsleitung unterzeichneten Vollmacht ist im Einzelfall auch die Einzelunterschrift genügend. Für die rechtsgültige Verpflichtung bei Rechtsgeschäften im Zusammenhang mit Grundstücken, für den Zahlungsverkehr und die Bewirtschaftung von Kapitalanlagen gelten spezielle Regelungen. Die APK ist unter der Firmenummer CH-400.8.032.304-0 im Handelsregister eingetragen.

1.5 Revisionsstelle, Experte, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle gemäss Art. 52a Absatz 1 BVG

Armin Imoberdorf, leitender Revisor, Ernst & Young AG, Basel

Experte für die berufliche Vorsorge gemäss Art. 52a Absatz 1 BVG

Marianne Frei, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexpertin, Aon Schweiz AG, Zürich

Aufsichtsbehörde gemäss Art. 61 Absatz 1 BVG

BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA), Aarau

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die APK führt die berufliche Vorsorge durch für:

- a) die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des Kantons und seiner selbstständigen Anstalten sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird;

- b) das Personal der Arbeitgeber, die mit der APK eine schriftliche Anschlussvereinbarung abgeschlossen haben.

Im Lauf des Berichtsjahres stiessen die Versicherten des Verbandes Tagesstrukturen Döttingen-Klingnau-Koblentz sowie des Praxiszentrums des Kantonsspitals Aarau zum Kollektiv der APK.

Per Ende 2018 erfolgte die Auflösung der Anschlussvereinbarungen mit dem Verein Freizeitzentrum Obristhof, dem Alterszentrum Schiffländi und der Gemeinde Aarburg. Fusionsbedingt wurde die Anschlussvereinbarung mit der Spitex Oftringen-Küngoldingen aufgelöst. Und der Verein Aargauer Wanderwege ist wieder im Kanton Aargau integriert.

Per 1. Januar 2019 waren der APK 176 Arbeitgeber angeschlossen (65 Gemeinden und 111 Institutionen). Auf Seite 52 f. findet sich eine Liste der per 1. Januar 2019 angeschlossenen Arbeitgeber.

2 Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner

2.1 Versicherte

	31.12.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	Veränderung %
Kantonale Verwaltung	5'062	718	675	5'019	0,9
Vom Kanton entlohnte Lehrpersonen	10'339	1'330	1'332	10'341	–
Selbstständige Staatsanstalten	1'306	164	146	1'288	1,4
Kantonsspitäler	6'460	1'290	1'011	6'181	4,5
Gemeinden	1'945	304	319	1'960	–0,8
Institutionen	6'841	1'385	1'190	6'646	2,9
Total	31'953	5'191	4'673	31'435	1,6

Der Bestand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 518 Personen (+ 1,6 Prozent) auf insgesamt 31'953 Versicherte.

2.2 Rentnerinnen und Rentner

	31.12.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	Veränderung %
Altersrenten	8'993	723	170	8'440	6,6
Invalidenrenten	1'347	65	40	1'322	1,9
Witwen-/Witwer-/Partnerrenten	1'571	120	90	1'541	1,9
Kinder- und Waisenrenten	419	91	89	417	0,5
Total	12'330	999	389	11'720	5,2

Eine rentenbeziehende Person wird mehrmals im Bestand aufgeführt, falls sie in unterschiedlichen Renten kategorien vorkommt.

Der Nettozugang der Rentnerinnen und Rentner lag im Berichtsjahr bei 610 Personen (+ 5,2 Prozent), wobei die Zahl der Altersrenten mit 553 Personen (Vorjahr 424) wie gewohnt am stärksten anstieg. Dies ist weitgehend eine Folge der geburtenstarken Jahrgänge sowie zum Teil auf die bevorstehende Senkung des Umwandlungssatzes zurückzuführen. Demgegenüber ist die Zunahme bei den übrigen Rentenarten wie in den Vorjahren relativ gemässigt.

2.3 Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern

	2018	2017	2016	2015	2014
Versicherte	31'953	31'435	31'295	30'932	30'323
Rentnerinnen und Rentner total	12'330	11'720	11'301	10'961	10'593
Rentnerinnen und Rentner ohne Bezüger von Kinder- und Waisenrenten	11'911	11'303	10'874	10'522	10'150
Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern	2,7	2,8	2,9	2,9	3,0

Die Anzahl der Rentnerinnen und Rentner nahm im Berichtsjahr etwas mehr zu als der Bestand an Versicherten. In den letzten Jahren sank das Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern in kleinen Schritten. Ein hoher Anteil von Letzteren am Gesamtbestand verringert den finanziellen Spielraum der Pensionskasse insofern, als diese auch bei einer Unterdeckung auf garantierte Leistungen zählen können und keine Sanierungsbeiträge bezahlen müssen. Hingegen können Versicherte zur Verbesserung der finanziellen Lage herangezogen werden, indem sie eine tiefere Verzinsung ihrer Sparguthaben hinnehmen müssen und zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden können.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die APK ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung mit überobligatorischen Leistungen: Die gesamten Leistungen sind höher, als es das gesetzliche Minimum verlangt. Basis der Berechnungen für die Risikoleistungen sowie die Beiträge ist der versicherte Lohn. Er entspricht dem anrechenbaren Lohn, vermindert um einen Koordinationsabzug.

Die Altersvorsorge wird im Beitragsprimat geführt. Grundlage für die Berechnung der Altersleistungen ist das individuelle Sparguthaben im Rücktrittsalter, das mit Spargutschriften, Zinsen und Einlagen geäuftet wurde. Die Leistungen bei Invalidität und Tod sind im Leistungsprimat festgelegt und werden als Prozentsatz des versicherten Lohns berechnet.

Die APK bietet verschiedene Vorsorgelösungen an. Der Kernplan ist massgebend für die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, für die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des Kantons sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird. Die Eckwerte des Kernplans stützen sich auf die entsprechenden Vorgaben im Pensionskassendekret ab. Die angeschlossenen Arbeitgeber können einen vom Kernplan abweichenden Vorsorgeplan wählen. Der modulare Aufbau der APK-Vorsorgepläne ermöglicht diverse Optionen.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die APK wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt.

Die Sparbeiträge werden pro versicherte Person in Abhängigkeit des Vorsorgeplans des angeschlossenen Arbeitgebers bestimmt und altersabhängig gestaffelt. Die Risikoversicherung ist kollektiv finanziert, das heisst, der Risikobeitrag wird als altersunabhängiger Einheitssatz

pro Vorsorgeplan erhoben. Die Höhe des Risikobeitrags wird nach versicherungstechnischen Kriterien festgelegt, abhängig von den versicherten Risikoleistungen.

Die Spargutschriften, die Todesfall- und die Invalidenleistungen werden mit Beiträgen von Arbeitgebern und Versicherten finanziert. Der Anteil der Arbeitgeber beträgt – mit Ausnahme weniger Arbeitgeber, die die paritätische Finanzierung gewählt haben – rund 60 Prozent der gesamten Beiträge.

Alle übrigen Kosten werden aus dem Anlageertrag finanziert. Neben dem Aufwand für die Verzinsung der Vorsorgekapitalien der Versicherten sowie der Rentnerinnen und Rentner und für die technischen Rückstellungen sind dies die Verwaltungskosten, der Beitrag an den Sicherheitsfonds und der Aufbau von Wertschwankungsreserven.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

An seiner Sitzung vom 6. Dezember 2017 beschloss der Vorstand, die Renten für das Berichtsjahr nicht der Teuerung anzupassen. Eine Erhöhung der laufenden Renten war für 2018 nicht möglich, da die APK für Leistungsverbesserungen zuerst über die notwendigen Wertschwankungsreserven und zusätzlich über freie Mittel verfügen muss.

Jeweils am Jahresende legt der Vorstand den Zinssatz fest, der für die Sparguthaben des Folgejahres gilt. Grundlagen dazu sind der Deckungsgrad sowie die Ertragsaussichten. Aufgrund dieser Ausgangslage wurde der Zinssatz für 2018 auf 1,25 Prozent festgelegt, etwas höher als der BVG-Minimalzins von 1 Prozent. Der Zinssatz für die Bewertung der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner liegt per 31. Dezember 2018 bei 2,25 Prozent.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung stellt die tatsächliche finanzielle Lage der APK dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Vorschriften bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den gültigen Vorschriften des BVG (Art. 47, 48, 48a BVV 2) sowie von Swiss GAAP FER 26.

- Das Anlagevermögen wird grundsätzlich zu Marktwerten bewertet.
- Stichtag für die Bewertung der Wertschriften ist der letzte Börsenhandelstag des Rechnungsjahres. Bei Obligationen und Aktien ist der Börsenschlusskurs an diesem Tag massgebend.
- Für Darlehen an Kanton, Gemeinden und Kantonalbanken, für Hypothekendarlehen sowie für Kassaobligationen wird der Nominalwert verwendet.
- Die Umrechnung der bilanzierten Fremdwährungspositionen erfolgt zu Jahresendkursen.
- Bei Fonds wird grundsätzlich der Jahresendwert, bei Anlagestiftungen der Nettoinventarwert verwendet.

- Der Marktwert der direkt gehaltenen Liegenschaften basiert auf der durch die Firma Wüest Partner AG ermittelten umfassenden Bewertung (DCF-Methode). Jährlich werden jeweils ein Drittel des Bestandes sowie einzelne Objekte wieder oder erstmals bewertet. Der ausgewiesene Marktwert bei Bauprojekten entspricht dem investierten Kapital.
- Die übrigen Aktiven sind zu Nominalwerten eingesetzt.
- Die Vorsorgekapitalien für die Renten sind vom Experten für die berufliche Vorsorge per Bilanzstichtag geprüft.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Als technische Grundlagen für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der Renten kommen per 31. Dezember 2018 neu diejenigen von VZ 2015 Projektion 2019 mit einem Zinssatz von 2,25 Prozent zur Anwendung (vgl. 5.6).

Für die Immobilienbuchhaltung wurde im Berichtsjahr eine neue Software eingeführt. Damit können die Werte deutlich detaillierter ausgewiesen und zugewiesen werden. Als Folge daraus sind die Detailzahlen des Nettoergebnisses Immobilien Direktanlagen des Jahres 2018 nicht durchgehend mit den Vorjahreszahlen vergleichbar (vgl. 6.7.2).

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die APK ist eine autonome Pensionskasse und hat keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Durch ihren grossen Versichertenbestand kann die APK sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Versicherten

5.2.1 Zusammensetzung des Vorsorgekapitals per 1. Januar

	2018	2017
	CHF	CHF
Sparguthaben und übrige Alterskonti	5'197'227'402	5'103'004'151
Differenz zu Mindestleistung	83'129	115'562
Total Vorsorgekapital per 1.1.	5'197'310'531	5'103'119'713

5.2.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	5'197'310'531	5'103'119'713
Spargutschriften	359'715'095	354'641'136
Eintrittsleistungen und Einkäufe	286'131'083	256'475'097
Erworbene APK-Gutschriften	34'925'580	42'089'919
Zinsen (2018: 1,25 %; 2017: 1,00 %)	62'898'653	49'840'406
Austrittsleistungen	-222'378'418	-216'458'328
Kollektivaustritte	-601'059	-9'252'706
WEF-Vorbezüge und Überträge Scheidung	-14'941'552	-14'882'246
Kapitalbezüge und Abfindungen	-49'516'449	-53'243'346
Übertrag in Rentenbestand	-357'934'591	-320'096'586
Übrige Veränderungen	5'058'355	5'077'472
Stand per 31.12.	5'300'667'228	5'197'310'531

5.2.3 Ergänzung auf die Mindestleistung bei Austritt

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	83'129	115'562
Auflösung	-31'630	-32'433
Stand per 31.12.	51'499	83'129

Fälle, in denen die Austrittsleistung gemäss Art. 17 FZG (Mindestbetrag) höher ist als das Sparguthaben und die übrigen Alterskonti, sind in der Regel auf einen sehr hohen Anteil an BVG-Altersguthaben zurückzuführen.

5.2.4 Zusammensetzung des Vorsorgekapitals per 31. Dezember

	2018 CHF	2017 CHF
Sparguthaben und übrige Alterskonti	5'300'615'729	5'197'227'402
Ergänzung auf die Mindestleistung bei Austritt (vgl. 5.2.3)	51'499	83'129
Total Vorsorgekapital per 31.12.	5'300'667'228	5'197'310'531

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben gemäss Art. 15 BVG sind im angegebenen Vorsorgekapital der Versicherten enthalten und betragen per 31. Dezember 2018 CHF 2'274'656'551 (per 31. Dezember 2017: CHF 2'231'097'494). Der vom Bundesrat festgelegte BVG-Minimalzins betrug 2018 wie bereits im Vorjahr 1 Prozent. Diese Werte werden bei der APK als Schattenrechnung geführt. Damit wird sichergestellt, dass die Minimalleistungen nach BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Renten

5.4.1 Entwicklung

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	4'623'948'164	4'514'068'669
Nettozunahme 2018 nach VZ 2010 (P 2014), 3,0 %	158'258'692	109'879'495
Umstellung auf VZ 2015 (P 2019), 2,25 %	394'655'135	0
Stand per 31.12.	5'176'861'991	4'623'948'164

Die stärkere Nettozunahme 2018 erklärt sich teilweise mit der leichten Zunahme der Altersrenten (vgl. 2.2). Der grössere Teil der Entwicklung ist jedoch auf die Umstellung der technischen Grundlagen (VZ 2015 [P 2019]) sowie auf die Senkung des technischen Zinssatzes von 3 auf 2,25 Prozent zurückzuführen. Sie liegt jedoch im erwarteten Rahmen und konnte grösstenteils durch Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen kompensiert werden (vgl. 5.7.1 und 5.7.4).

5.4.2 Zusammensetzung

	2018 CHF	2017 CHF
Barwert der laufenden Renten (inkl. Anwartschaft)	5'084'829'871	4'539'245'042
Sparguthaben der Invalidenrentner im Beitragsprimat (BP), inkl. erworbene APK-Gutschriften	66'554'019	63'107'085
Barwert der Beitragsbefreiung der Invalidenrentner im BP	25'478'101	21'596'037
Total per 31.12.	5'176'861'991	4'623'948'164

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2015 erstellt. Der Experte stellte damals im Gutachten fest:

- dass die zeitlich begrenzte Unterdeckung und damit eine zeitlich begrenzte Abweichung vom Grundsatz der jederzeitigen Sicherheit zulässig ist, da die APK im Sinne von Art. 65c BVG sicherstellt, ihre Leistungen bei Fälligkeit zu erbringen, und die Vorsorgeeinrichtung Massnahmen ergreift, um die Unterdeckung in einer angemessenen Frist zu beheben (Nachtrag des Experten: Per 31. Dezember 2016 erreichte die APK einen Deckungsgrad gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV 2 von über 100 Prozent);
- dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- dass die erwartete Rendite der Pensionskasse von 2,7 Prozent unter dem technischen Zinssatz von 3 Prozent liegt und aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds empfohlen wird, den technischen Zinssatz mittelfristig weiter zu senken.

Der Vorstand hat den Experten beauftragt, per 31. Dezember 2018 ein versicherungstechnisches Gutachten zu erstellen. Dieses Gutachten wird erst nach der Fertigstellung des Geschäftsberichts 2018 vorliegen.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Per 31. Dezember 2018 wurde der Wechsel der technischen Grundlagen von VZ 2010 Projektion 2014 auf VZ 2015 Projektion 2019 vollzogen. Gleichzeitig wurde der technische Zinssatz von 3 auf 2,25 Prozent gesenkt (vgl. 5.4.1).

Die Vorsorgekapitalien der Renten basieren damit auf den technischen Grundlagen VZ 2015 Projektion 2019 mit einem technischen Zinssatz von 2,25 Prozent.

5.7 Entwicklung der technischen Rückstellungen

5.7.1 Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	196'425'174	144'257'826
Zunahme	55'646'678	52'167'348
Verwendung für die Umstellung der technischen Grundlagen	-119'555'171	0
Stand per 31.12.	132'516'681	196'425'174

Diese Rückstellung dient zur Abdeckung des Risikos der zunehmenden Lebenserwartung von Rentnerinnen und Rentnern sowie Versicherten. 2018 beträgt sie vor Verwendung 2,5 Prozent aller Vorsorgekapitalien. Die Höhe wird gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven berechnet.

Die Rückstellung für die Renten wurde per 31. Dezember 2018 aufgelöst und verwendet, um die Umstellung auf die neuen technischen Grundlagen (vgl. 5.4.1) weitgehend erfolgsneutral zu gestalten. Die per Ende 2018 vorhandene Rückstellung für die Versicherten wird ab 2019 dafür verwendet, die Anpassung des Umwandlungssatzes teilweise abzufedern.

5.7.2 Rückstellung für die Risikoschwankungen

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	46'730'000	46'669'000
Bildung	602'000	61'000
Stand per 31.12.	47'332'000	46'730'000

Gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven ist zum Ausgleich der Schwankungen im Risikoverlauf Invalidität und Tod eine entsprechende Rückstellung zu bilden. Ihr werden die Risikobeiträge gutgeschrieben und die Kosten von Invaliditäts- und Todesfällen belastet. Sie entspricht der Summe der Risikobeiträge des betreffenden Jahres.

5.7.3 Rückstellung für die noch nicht erworbenen APK-Gutschriften

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	37'680'246	83'924'446
Übertrag auf Sparguthaben	-35'625'046	-42'927'946
Übertrag verfallene Gutschriften an APK	-2'055'200	-3'316'254
Stand per 31.12.	0	37'680'246

Im Rahmen der Übergangsbestimmungen zur Senkung des Umwandlungssatzes per 1. Januar 2014 wurde für Versicherte und Bezüger von Invalidenleistungen eine APK-Gutschrift von insgesamt 6,5 Prozent ihres Sparguthabens berechnet. Sie wurde in fünf jährlichen Tranchen auf das Sparguthaben übertragen, erstmals per 31. Dezember 2014. Bei Austritt aus der APK vor dem 31. Dezember 2018 verfielen die noch nicht gutgeschriebenen Tranchen.

5.7.4 Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	230'000'000	50'000'000
Neubildung	40'000'000	180'130'658
Auflösung infolge Kollektivaustritt	0	-130'658
Verwendung für Senkung technischer Zinssatz	-270'000'000	0
Stand per 31.12.	0	230'000'000

Gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven kann zwecks Finanzierung einer Senkung des technischen Zinssatzes für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner eine Rückstellung gebildet werden. Diese wurde 2018 für die Senkung des technischen Zinssatzes auf dem Rentenbestand von 3 auf 2,25 Prozent verwendet.

5.7.5 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

	2018 CHF	2017 CHF
Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung	132'516'681	196'425'174
Rückstellung für die Risikoschwankungen	47'332'000	46'730'000
Rückstellung für die noch nicht erworbenen APK-Gutschriften	0	37'680'246
Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes	0	230'000'000
Total technische Rückstellungen per 31.12.	179'848'681	510'835'420

5.8 Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	1'000'280'752	1'000'322'289
Nettoveränderung	0	-41'537
Stand per 31.12.	1'000'280'752	1'000'280'752

Gemäss § 20 Pensionskassendekret wurde die Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) zur Absicherung der Wertschwankungsreserve infolge Vorliegens einer Unterdeckung im Rechnungs-

jahr 2008 in eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung nach Art. 65e BVG umgewandelt.

5.9 Deckungsgrad

Der BVG-Deckungsgrad berechnet sich nach Art. 44 BVV 2 und ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Kasse. Eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung ist dem verfügbaren Vermögen zuzurechnen.

Die APK als öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung wurde per 1. Januar 2008 ausfinanziert und wird seither im Vollkapitalisierungssystem geführt. Sie verfügt über keine Garantie des Gemeinwesens.

	2018 CHF	2017 CHF	Veränderung CHF
Total Aktiven	10'637'998'200	10'835'041'752	
Fremdkapital	-1'047'996'644	-1'047'590'967	
AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung (vgl. 5.8)	1'000'280'752	1'000'280'752	
Verfügbares Vermögen nach BVG	10'590'282'308	10'787'731'537	-197'449'229
Vorsorgekapital			
Versicherte (vgl. 5.2.4)	5'300'667'228	5'197'310'531	
Renten (vgl. 5.4.1)	5'176'861'991	4'623'948'164	
Total Vorsorgekapital	10'477'529'219	9'821'258'695	
Technische Rückstellungen (vgl. 5.7.5)	179'848'681	510'835'420	
Total Verpflichtungen	10'657'377'900	10'332'094'115	325'283'785
Unterdeckung nach BVG (-) / BVG-Wertschwankungsreserve (+)	-67'095'592	455'637'422	-522'733'014
BVG-Deckungsgrad	99,4%	104,4%	-5,0%

Nach Art. 44a Abs. 4 BVV 2 ist ein zweiter Deckungsgrad ohne Zurechnung der AGBR mit Verwendungsverzicht zu berechnen. Der Deckungsgrad ohne die Zurechnung der AGBR mit Verwendungsverzicht (vgl. 5.8) zum verfügbaren Vermögen ergibt sich wie folgt:

	2018 CHF	2017 CHF	Veränderung CHF
Total Aktiven	10'637'998'200	10'835'041'752	
Fremdkapital	-1'047'996'644	-1'047'590'967	
Verfügbares Vermögen	9'590'001'556	9'787'450'785	-197'449'229
Total Verpflichtungen (vgl. vorstehende Tabelle)	10'657'377'900	10'332'094'115	325'283'785
Unterdeckung	-1'067'376'344	-544'643'330	-522'733'014
Deckungsgrad	90,0%	94,7%	-4,7%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit und Anlagereglement

Die Vermögensverwaltung ist im Anlagereglement geregelt. Der Vorstand ist verantwortlich für die Führung der Vermögensanlage. Er legt die strategische Vermögensaufteilung, die Strategie zur Währungsabsicherung und die taktischen Bandbreiten fest. Der vom Vorstand eingesetzte Anlageausschuss überwacht die Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Vorgaben. Er beschliesst über die Gewichtung der Anlagen innerhalb der taktischen Bandbreiten und bereitet alle anlagerelevanten Geschäfte zuhanden des Vorstands vor. Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Vermögensanlagen im Rahmen der Vorgaben verantwortlich und erstattet dem Anlageausschuss monatlich Bericht. Grundlage bildet jeweils das vom Global Custodian aufbereitete Reporting. Darin wird über die Bestände, die Einhaltung der gesetzlichen und strategischen Anlagebegrenzungen sowie über die Performance und die Risikozahlen informiert. Zusätzlich zum monatlichen Reporting erstellt der Global Custodian ein tägliches Monitoring der zu überwachenden internen und gesetzlichen Vorgaben sowie die Performanceberechnung.

Die Vermögensverwaltung erfolgt durch

- die **Abteilung Kapitalanlagen**. Sie bewirtschaftete bis zum 30. Juni 2018 direkt und benchmarknah einen grossen Teil der auf dem Swiss Leader Index (SLI) basierenden Kernanlagen in Aktien Schweiz. Weiterhin ist sie zuständig für die Anlagekategorien Hypotheken und Darlehen sowie für sämtliche indirekten Anlagen. Auch die Währungsabsicherung wird intern verwaltet.
- die **Abteilung Immobilien** für die Direktanlagen in Immobilien.
- **externe Vermögensverwalter**. Über die Vergabe von Mandaten entscheidet der Anlageausschuss.

Für folgende Anlagekategorien bestanden im Berichtsjahr Vermögensverwaltungsmandate:

Aktien	Aktien Schweiz: Credit Suisse Asset Management, Zürich (ab 1. Juli 2018) Art der Zulassung: FINMA
	Aktien Schweiz Small & Mid Caps: Lombard Odier Asset Management, Zürich Art der Zulassung: FINMA
	Aktien Ausland: UBS Asset Management, Zürich Art der Zulassung: FINMA
	Nachhaltige Aktien Global: RobecoSAM AG, Zürich Art der Zulassung: FINMA
Obligationen	Staatsanleihen Welt / Unternehmensanleihen Welt: Aargauische Kantonalbank, Aarau Art der Zulassung: FINMA
	Obligationen Schweizer Franken: Loyal Finance, Zürich Art der Zulassung: FINMA

Immobilien **Indirekte Anlagen Immobilien Schweiz:**
Swiss Finance & Property Corporation, Zürich
Art der Zulassung: FINMA

Mit allen Vermögensverwaltern bestehen mandatspezifische Verträge. Sie haben der APK zudem schriftlich bestätigt, dass sie im Berichtsjahr keine Retrozessionen erhalten oder diese vertragsgemäss an die APK weitergegeben haben.

- **Anlagestiftungen und Fonds** werden in der Umsetzung für alle Teilbereiche der Anlagekategorien eingesetzt sowie für die Mandate Aktien Schweiz und Ausland in einem Einanlegerfonds. Über die Erstinvestitionen in kollektive Anlagen entscheidet der Anlageausschuss. Bei der Selektion von Commodities Hedge Funds wird die Abteilung Kapitalanlagen von einer externen Beratungsfirma unterstützt.

Im Bereich der Vermögensanlagen arbeitet die APK mit weiteren externen Partnern zusammen:

Corporate Governance

Ethos Services, Genf

Ausübung der Aktionärsrechte für alle Aktien Schweiz und Ausland. Die APK ist Mitglied von Ethos Engagement Pool Schweiz und International.

Global Custody

Global Custodian: UBS Switzerland AG, Zürich

Depotbank Wertschriften, Wertpapierausleihe (Securities Lending)

Investment Controlling

Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen und Zürich:

Controlling für Rohstoffe sowie übrige alternative Anlagen

Hypotheken

Aargauische Kantonalbank, Aarau

Beratung und Vergabe von Hypothekendarlehen

6.2 Zielwert und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve bezweckt den Ausgleich von Wertveränderungen auf dem Anlagevermögen. Die Zielgrösse ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, mit der die Zielrendite von 3,8 Prozent erreicht werden kann, vom angestrebten Sicherheitsniveau (99 Prozent) und vom Betrachtungshorizont (1 Jahr).

Berechnet nach BVG-Deckungsgrad (vgl. 5.9), ist per 31. Dezember 2018 keine BVG-Wertschwankungsreserve mehr vorhanden. Im Vorjahr betrug sie CHF 455'637'422. Der Zielwert, basierend auf den oben erwähnten Kriterien, entspricht nach aktuellen Berechnungen 21 Prozent der Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember 2018. Die angestrebte Wertschwankungsreserve entspricht einem Betrag von rund CHF 2,238 Mia. (Vorjahr CHF 2,170 Mia.).

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Aktiven in der Bilanz weisen als Vermögensanlagen am 31. Dezember 2018 Positionen im Wert von CHF 10,602 Mia. aus. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögensallokation per 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung des ökonomischen Exposure der eingesetzten Devisentermingeschäfte und Swaps sowie die gültige Anlagestrategie inklusive taktischer Bandbreiten.

Die Vorgaben gemäss Anlagereglement sind eingehalten.

	Vermögensanlagen			Anlagestrategie		
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	Neutral	Untere Bandbreite	Obere Bandbreite
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	%	%
Liquidität	252,2	2,4	347,7	2,0	0	13,0
Obligationen CHF	820,6	7,7	823,0	8,0	5,0	11,0
Staatsanleihen Welt	352,2	3,3	352,8	3,0	1,0	5,0
Unternehmensanleihen Welt	416,5	3,9	423,6	4,0	1,0	7,0
Emerging Market Debt	326,1	3,1	324,3	3,0	1,0	5,0
Aktien Schweiz	1'117,0	10,5	1'193,3	11,0	8,0	14,0
Aktien Ausland	1'373,6	12,9	1'477,6	14,0	10,0	18,0
Aktien Emerging Markets	308,9	2,9	320,5	3,0	1,0	5,0
Hypotheken/Darlehen	1'656,1	15,6	1'602,3	15,0	11,0	19,0
Immobilien Schweiz Direktanlagen	689,0	6,5	667,2	6,0	5,0	8,0
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	631,6	6,0	607,1	6,0	5,0	7,0
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	609,5	5,7	648,1	6,0	3,0	8,0
Immobilien Welt indirekte Anlagen (hedged)	464,3	4,4	429,3	4,0	2,0	6,0
Commodities (hedged)	408,4	3,9	460,6	4,0	2,0	6,0
Infrastruktur-Projekte (hedged)	463,4	4,4	410,9	4,0	2,0	7,0
Übrige alternative Anlagen (hedged)	723,5	6,8	725,8	7,0	5,0	9,0
Total	10'612,9	100,0	10'814,1			

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Die APK sichert die Fremdwährungsrisiken bei US-Dollar und Euro mit einem Currency Overlay systematisch ab. Die Absicherungsquote für den US-Dollar liegt bei 50 Prozent und diejenige für den Euro bei 85 Prozent. Die Anlageklassen Immobilien Welt, übrige alternative Anlagen, Commodities und Infrastruktur-Projekte werden permanent zu 100 Prozent abgesichert.

Per 31. Dezember 2018 waren folgende Devisentermingeschäfte offen:

	Währung	In Fremdwährung	Einstandspreis CHF	Marktwert CHF	Wertveränderung CHF
Verkauf	AUD	67'000'000	47'205'476	46'174'848	1'030'628
Verkauf	DKK	131'000'000	19'875'779	19'775'374	100'405
Verkauf	EUR	597'000'000	676'906'408	672'328'144	4'578'264
Verkauf	GBP	68'000'000	84'841'382	85'015'675	-174'293
Verkauf	USD	1'991'000'000	1'959'057'032	1'950'225'381	8'831'651
Total per 31.12.2018					14'366'655

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgte im Rahmen der Vorschriften gemäss Art. 56a BVV 2.

Sämtliche Verpflichtungen, die sich aus derivativen Finanzgeschäften ergeben oder ergeben könnten, sind und waren, wie in Art. 56a BVV 2 gefordert, jederzeit voll gedeckt.

Die APK wickelt alle Over-the-Counter-Derivate (OTC) gemäss den Anforderungen des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) ab. Das Gegenparteienrisiko aus OTC-Geschäften lag zu jedem Zeitpunkt deutlich unter dem Wert von CHF 8 Mia., dem Schwellenwert für grosse finanzielle Gegenparteien. Damit gilt die APK als kleine finanzielle Gegenpartei.

Der Legal Entity Identifier (LEI) der APK lautet 391200S0DESCYT9FL160. Mit dem LEI können jeder Vertragspartner und jede Finanztransaktion weltweit eindeutig identifiziert werden.

6.5 Offene Kapitalzusagen

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Immobilien Schweiz direkt	56'555'200	47'589'367
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	20'000'000	0
Immobilien Welt	0	20'000'000
Infrastruktur-Projekte	137'314'005	162'040'084
Übrige alternative Anlagen	3'174'720	4'823'775
Total offene Kapitalzusagen	217'043'925	234'453'225

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Ausleihe von Wertschriften wurde ausschliesslich durch die zentrale Depotbank, die UBS Switzerland AG, Zürich (Global Custodian), ausgeführt.

	31.12.2018	31.12.2017
Ausleihbare Titel, in CHF	2'808'083'653	2'996'550'282
Ausgeliehene Titel, in CHF	186'628'529	179'456'756
Ausgeliehene Titel, in % der ausleihbaren Titel	6,60	6,00
Einnahmen aus Securities Lending, in CHF	436'001	449'508
Einnahmen aus Securities Lending, in % des ausleihbaren Wertschriftenvermögens	0,02	0,02

Es werden Titel im Umfang von maximal CHF 200 Mio. ausgeliehen. Während der Ausleihe von Wertschriften erhält die APK im Gegenzug Sicherheiten von guter Qualität.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.7.1 Jahresperformance

Die ausgewiesenen Performancezahlen basieren auf dem Reporting des Global Custodian.

	Portfolio	Benchmark	Abweichung zur Benchmark	Portfolio	Benchmark
	2018	2018	2018	2017	2017
	%	%	%	%	%
Liquidität	-0,6	-0,9	0,3	-0,9	-0,9
Obligationen CHF	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1
Staatsanleihen Welt	-1,3	-1,3	0	3,2	3,6
Unternehmensanleihen Welt	-1,2	-2,3	1,1	4,3	6,0
Emerging Market Debt	-4,7	-4,2	-0,5	8,4	3,8
Aktien Schweiz	-8,2	-7,4	-0,8	22,9	22,3
Aktien Ausland	-7,3	-7,6	0,3	19,4	17,3
Aktien Emerging Markets	-15,1	-13,6	-1,5	32,2	31,6
Hypotheken/Darlehen	0,9	0,9	0,0	1,0	1,0
Immobilien Schweiz Direktanlagen	5,1	4,9	0,2	5,5	5,4
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	4,4	4,9	-0,5	5,0	5,4
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	-1,5	-4,2	2,7	9,8	7,9
Immobilien Welt indirekte Anlagen (hedged)	5,4	5,4	0,0	5,6	5,6
Commodities (hedged)	-10,0	-13,7	3,7	0,8	0,1
Infrastruktur-Projekte (hedged)	9,3	9,3	0	10,1	10,1
Übrige alternative Anlagen (hedged)	-1,9	-5,3	3,4	-1,0	0,3
Währungsabsicherung	-0,2	-0,2	0	-0,3	-0,2
Gesamtvermögen	-2,1	-2,6	0,5	8,1	7,8

Die Gesamtpformance von -2,14 Prozent auf dem APK-Portfolio übertrifft die Benchmarkperformance von -2,59 Prozent um 0,45 Prozent. Die unter 6.8.1 ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung sind von der Performance bereits abgezogen.

6.7.2 Erläuterung Nettoergebnis Immobilien Direktanlagen

	2018 CHF	2017 CHF
Nettomietzinserträge	33'159'217	31'327'058
Übrige Erträge	177'030	317'688
Reparaturen und Unterhalt	-2'400'252	-3'046'363
Sanierung/Erneuerungen	-2'963'259	-1'892'849
Leerstände	-1'892'103	-797'862
Diverse Kosten	-1'010'748	-306'059
Bewertungsanpassungen (netto)	10'043'054	10'386'077
Ertrag Immobilien Direktanlagen	35'112'939	35'987'690
Verwaltungskosten	-1'528'238	-1'012'720
Nettoertrag	33'584'701	34'974'970

Als Folge einer neuen Bewirtschaftungssoftware sind die Detailzahlen des Nettoergebnisses Immobilien Direktanlagen des Jahres 2018 nicht durchgehend mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

6.8 Erläuterung der Vermögensverwaltungskosten

Bei der Anlage des Vermögens entstehen Vermögensverwaltungskosten. Bei diversen Anlageklassen wird der entsprechende Aufwand der APK in Rechnung gestellt und direkt verbucht (vgl. 6.8.1). Bei den Kollektivanlagen werden die Kosten oft direkt mit der Bruttoperformance verrechnet. Die Mehrheit der Kollektivanlagen weist die verrechneten Vermögensverwaltungskosten als sogenannte Gesamtkostenquote aus (Total Expense Ratio, TER). Die Rechnungsgrundlagen Swiss GAAP FER 26 verlangen, diese Kosten transparent in der Betriebsrechnung auszuweisen, einerseits als Aufwand (Vermögensverwaltungskosten) und andererseits als Ertrag der entsprechenden Anlagekategorie (vgl. 6.8.1). Einzelne TER-Quoten entsprechen nicht vollständig dem TER-Quoten-Kostenkonzept der Oeraufsichtskommission Berufliche Vorsorge. Trotzdem werden sie wie im Vorjahr den transparenten Anlagen zugeordnet. Als dritte Gruppe verbleiben die Kollektivanlagen, bei denen die TER-Angaben nicht vorliegen (vgl. 6.8.3).

Berechnung der kostentransparenten Vermögensanlagen:

	2018 CHF	2017 CHF
Total Aktiven	10'637'998'200	10'835'041'752
Forderungen und Abgrenzungen	-35'777'281	-32'941'016
Total Vermögensanlagen	10'602'220'919	10'802'100'736
Intransparente Anlagen (vgl. 6.8.3)	-15'655'893	-15'838'400
Total kostentransparente Vermögensanlagen	10'586'565'026	10'786'262'336

6.8.1 Aufwand Vermögensverwaltung gemäss Betriebsrechnung

	2018 CHF	2017 CHF
Mandatskosten	4'508'795	4'802'423
Custodian Fees und Reporting	495'307	530'003
Diverse Depotgebühren	267'197	236'853
Verwaltungskosten Hypotheken	683'468	671'200
Expertisen	238'426	198'044
Verwaltungskosten Kapitalanlagen	963'794	1'023'412
Verwaltungskosten Immobilien Direktanlagen	1'528'238	1'012'720
Diverse Kosten Kapitalanlagen	246'703	678'563
Transaktionskosten	1'344'064	3'378'202
Total direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	10'275'992	12'531'420
Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	41'623'227	46'675'533
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	51'899'219	59'206'953

6.8.2 Kennzahlen

In der Betriebsrechnung ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen:

	2018	2017
Vermögensverwaltungskosten in CHF (vgl. 6.8.1)	51'899'219	59'206'953
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen von CHF 10'586'565'025 (Vorjahr CHF 10'786'262'336)	0,49	0,55

Die ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten sind hauptsächlich auf spezialisierte Kollektivanlagenprodukte zurückzuführen. Diese Produkte stellen einen wichtigen Pfeiler bei der Umsetzung der Anlagestrategie dar, speziell hinsichtlich Diversifikation und Risikostreuung. Sie leisten zudem einen wertvollen Beitrag zur Nettoperformance, womit sie die Erwartung der APK insgesamt erfüllen.

Kostentransparenzquote

	2018	2017
Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen am Total Vermögensanlagen in %	99,85	99,85

6.8.3 Kollektivanlagen-Bestände, für die die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können (Art. 48a Abs. 3 BVV 2)

Produktname	Anbieter/Manager	Anteile	Marktwert CHF
Olympia Star I Legacy Assets	Olympia	25'110	1'672'115
Tradex	Tradex Global	13'897	1
Infrastruktur GIP	CS	22'014'789	13'983'777
Total			15'655'893

Die Kollektivanlagen ohne ausgewiesene TER-Kostenquote stellen Produkte in Auflösung dar.

6.9 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und bei der Arbeitgeberbeitragsreserve

6.9.1 Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF	Veränderung CHF
Total Forderungen Beiträge Arbeitgeber	4'960'570	1'455'881	3'504'689

Diese Forderungen wurden von den Arbeitgebern bis zur Erstellung der Jahresrechnung 2018 bezahlt.

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF	Veränderung CHF
Darlehen an den Kanton Aargau	255'000'000	345'000'000	-90'000'000
Darlehen an die Aargauische Kantonalbank	90'566'489	90'566'489	-
Darlehen an angeschlossene Gemeinden	39'667'859	45'767'677	-6'099'818
Total Darlehen an Arbeitgeber	385'234'348	481'334'166	-96'099'818

Die APK gewährt Darlehen an den Kanton Aargau, die angeschlossenen Gemeinden und die Aargauische Kantonalbank. Die Darlehen an die Kantonalbank sind durch die Garantie der öffentlichen Hand sichergestellt. Die Vergabe von Darlehen erfolgt im Rahmen der Anlagestrategie.

Es werden marktkonforme Zinssätze angewendet. Die Laufzeiten für diese Darlehen betragen zwischen sechs und zehn Jahren und die Zinssätze liegen zwischen 0,06 und 2,57 Prozent. Der Gesamtertrag aus diesen Darlehen beläuft sich auf CHF 3'153'752 (Vorjahr CHF 5'120'933). Die Darlehensbedingungen werden in einem schriftlichen Vertrag festgehalten. Bei Darlehen an Gemeinden findet zusätzlich eine individuelle Prüfung der Finanzlage statt.

Per Ende 2018 beläuft sich der Stand der Geschäftskonti bei der Aargauischen Kantonalbank auf CHF 110'530'804 (Vorjahr CHF 190'403'635).

6.9.2 Ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve

	2018 CHF	2017 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	18'651'423	15'185'013
Überträge, Einzahlungen	40'418	3'735'585
Verwendete Reserve	-246'838	-421'054
Verzinsung	309	151'879
Stand per 31.12.	18'445'312	18'651'423

Gemäss Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve führt die APK entsprechende Konti für die angeschlossenen Arbeitgeber. Diese werden durch freiwillige Zahlungen der Arbeitgeber geöffnet. Die Verzinsung ist abhängig von der Performance bzw. vom Zinssatz für die Sparguthaben. Die ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven können zur Verrechnung mit Forderungen der APK verwendet werden; eine Rückzahlung an die Arbeitgeber ist ausgeschlossen.

6.10 Erläuterungen Umsetzung VegüV

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sieht für Vorsorgeeinrichtungen seit 2015 eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei direkt gehaltenen Aktien schweizerischer Gesellschaften vor. Entsprechend hat die APK die Bestimmungen der VegüV implementiert. Die APK publiziert ihr Stimmverhalten an den einzelnen Generalversammlungen transparent auf ihrer Website (www.agpk.ch).

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Forderungen

	2018 CHF	2017 CHF
Verrechnungssteuern	17'594'977	16'961'095
Aufgelaufene Zinsen	10'668'625	11'771'868
Diverse Debitoren	728'696	1'653'333
Total Forderungen	28'992'298	30'386'296

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

	2018 CHF	2017 CHF
Versicherungsteil	340'019	340'907
Kapitalanlagen	88'386	320'485
Verwaltungskosten	42'624	20'582
Immobilien	1'353'384	416'865
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1'824'413	1'098'839

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung

	2018 CHF	2017 CHF
Verwaltungskosten	3'882	27'552
Versicherungsteil	1'164'000	1'185'000
Immobilien	842'488	202'619
Vorausbezahlte Beiträge	630'652	135'842
Total Passive Rechnungsabgrenzung	2'641'022	1'551'013

7.4 Andere Verbindlichkeiten

	2018 CHF	2017 CHF
Diverse Kreditoren Immobilien	537'564	1'188'960
Diverse Kreditoren APK	1'776'644	2'058'841
Total Andere Verbindlichkeiten	2'314'208	3'247'801

7.5 Leistungen und Vorbezüge

	2018 CHF	2017 CHF
Altersrenten	287'250'249	275'417'602
Überbrückungsrenten	542'597	546'967
Kinderrenten zu Altersrenten	881'502	857'595
Rente aus Vorsorgeausgleich	77'935	37'128
Rückerstattungen	-340'020	-487'250
Total Altersrenten	288'412'263	276'372'042
Witwen-/Witwerrenten	39'193'977	38'718'022
Partnerrenten	369'582	312'598
Waisenrenten	816'274	889'929
Total Hinterlassenenrenten	40'379'833	39'920'549
Invalidenrenten	35'595'761	34'469'053
Zusatzrenten zu Invalidenrenten	32'680	36'122
Kinderrenten zu Invalidenrenten	776'936	701'994
Total Invalidenrenten	36'405'377	35'207'169
Total Rentenleistungen	365'197'473	351'499'760
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	9'206'989	9'246'388
Überträge infolge Scheidung	5'734'563	5'635'858
	14'941'552	14'882'246

7.6 Verwaltungsaufwand Betrieb

	2018 CHF	2017 CHF
Delegierte und Vorstand	267'397	253'335
Personalkosten	2'431'507	2'317'376
Entwicklungen/Anschaffungen Informatik	420'225	142'977
Honorare, Expertisen	73'741	112'845
Diverse Verwaltungskosten	326'905	497'798
Total Verwaltungsaufwand Betrieb	3'519'775	3'324'331

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Der BVG-Deckungsgrad ist per 31. Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahr von 104,4 Prozent auf 99,4 Prozent gesunken. Dazu trug hauptsächlich das negative Anlageergebnis von 2,1 Prozent bei. Der Vorstand hat beschlossen, den Sparzins auf dem gesamten Altersguthaben für das Jahr 2019 auf 1 Prozent zu senken (Vorjahr 1,25 Prozent). Im aktualisierten Expertenbericht zur Unterdeckung bestätigt Aon Schweiz AG, Zürich, dass die Minderverzinsung der Vorsorgekapi-

talien der Versicherten eine zentrale Massnahme darstellt, um mittelfristig einen Deckungsgrad von 100 Prozent zu erreichen.

9.2 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserve

Vgl. 5.8

9.3 Teilliquidationen

Die per 31. Dezember 2017 erfolgte Kündigung der Anschlussvereinbarung hatte keine Teilliquidation zur Folge.

Im Berichtsjahr konnte die bei der APK hängige Teilliquidation des Anschlusses Pflegezentrum Süssbach AG und Süssbach Therapien AG noch nicht vollständig erledigt werden. Offen ist die Abwicklung von möglichen Invaliditätsfällen.

9.4 Laufendes Rechtsverfahren

Die per 31. Dezember 2007 ausgetretenen Arbeitgeber unterlagen infolge der Auflösung der Anschlussvereinbarungen gegenüber der APK einer Nachschusspflicht gestützt auf die Anschlussvereinbarungen und das kasseninterne Recht. Im Berichtsjahr konnte auch das letzte Verfahren vor Bundesgericht abgeschlossen werden. Das Bundesgericht hat im September 2018 wiederum zugunsten der APK entschieden und festgehalten, dass auch der betreffende Arbeitgeber den von der APK in Rechnung gestellten versicherungstechnischen Fehlbetrag inklusive Verzugszinsen bezahlen muss. Das Inkasso ist in der Zwischenzeit abgeschlossen worden.

9.5 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Keine Bemerkungen

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die ausgewiesenen Aktiven oder Passiven haben.

Der Grundlagenwechsel auf VZ 2015 Projektion 2019 mit dem tieferen technischen Zinssatz von 2,25 Prozent erfolgt für die Versicherten per 1. Januar 2019 mit der Senkung des Umwandlungssatzes im Referenzalter 65 von bisher 5,9 auf 5,3 Prozent. Diese Anpassung wird, neben Übergangsmassnahmen der APK, von der Einführung des individuellen freiwilligen Sparens für die Versicherten begleitet.







Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Vorstand der
Aargauischen Pensionskasse, Aarau

Basel, 3. April 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Aargauischen Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Pensionskassendekret und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Vorstand neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung



der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Pensionskassendekret und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Vorstand ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist unter Berücksichtigung der ABGR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung eine Unterdeckung von CHF 67'095'592 und einen Deckungsgrad von 99.4% aus. Die vom Vorstand unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen.



Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- ▶ der Vorstand seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- ▶ der Vorstand bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- ▶ die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- ▶ die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Vorstand unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- ▶ der Vorstand die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Er hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Armin Imoberdorf
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Sandra Leumann
Zugelassene Revisionsexpertin

Übrige Angaben

Organe

Vorstand (Amtsperiode 2017–2021)

	Wahl- organ	Mitglied Ausschuss		Wahl- organ	Mitglied Ausschuss
Martin Sacher, Schinznach-Dorf, Rechtsanwalt, Präsident	RR	AA/PA	Yvonne Reichlin-Zobrist, Seltisberg, Leiterin Gemeindeabteilung, Departement Volkswirtschaft und Inneres	RR	PRA
Karin Binder Schmid, Häggligen, Leiterin Rechnungswesen/Controlling, Barmelweid Gruppe AG, Vizepräsidentin	DV	PRA	Jan Schneider, Aarau, Sektorleiter Institutional Banking, Aargauische Kantonalbank	DV	AA
Thomas Bumbacher, Rütihof, Leiter Finanzen Stadt Baden	RR	AA	Flurina Stöckli, Zürich, Leiterin Abteilung Personal und Organisation, Departement Finanzen und Ressourcen	RR	PA
Katharina Catania, Lenzburg, Wirtschaftslehrerin, Wirtschaftsschule KV Baden	DV	PA			
Karl Grob, Aarburg, selbstständige Tätigkeit als Investment Consultant	RR	AA	Wahlorgan: DV von der Delegiertenversammlung gewählt (Arbeitnehmervertretung) RR vom Regierungsrat gewählt (Arbeitgebervertretung)		
Ernst Keller, Künten, Wirtschaftslehrer, Wirtschaftsschule KV Baden und Handelsschule KV Aarau	DV	PRA	Ausschüsse ab Juli 2017: AA Anlageausschuss PA Personalausschuss PRA Prüfungsausschuss		
Jürg Lienhard, Suhr, Oberrichter, Präsident der Kammer für Kindes- und Erwachsenenschutz	DV	PA	Externe Anlageausschussmitglieder (ohne Stimmrecht): Peter Meier, Wil Martin Signer, Brugg		

Geschäftsleitung

Vorsitzende der Geschäftsleitung

Susanne Jäger-Rey, Bettingen
 Geschäftsführerin

Mitglieder der Geschäftsleitung

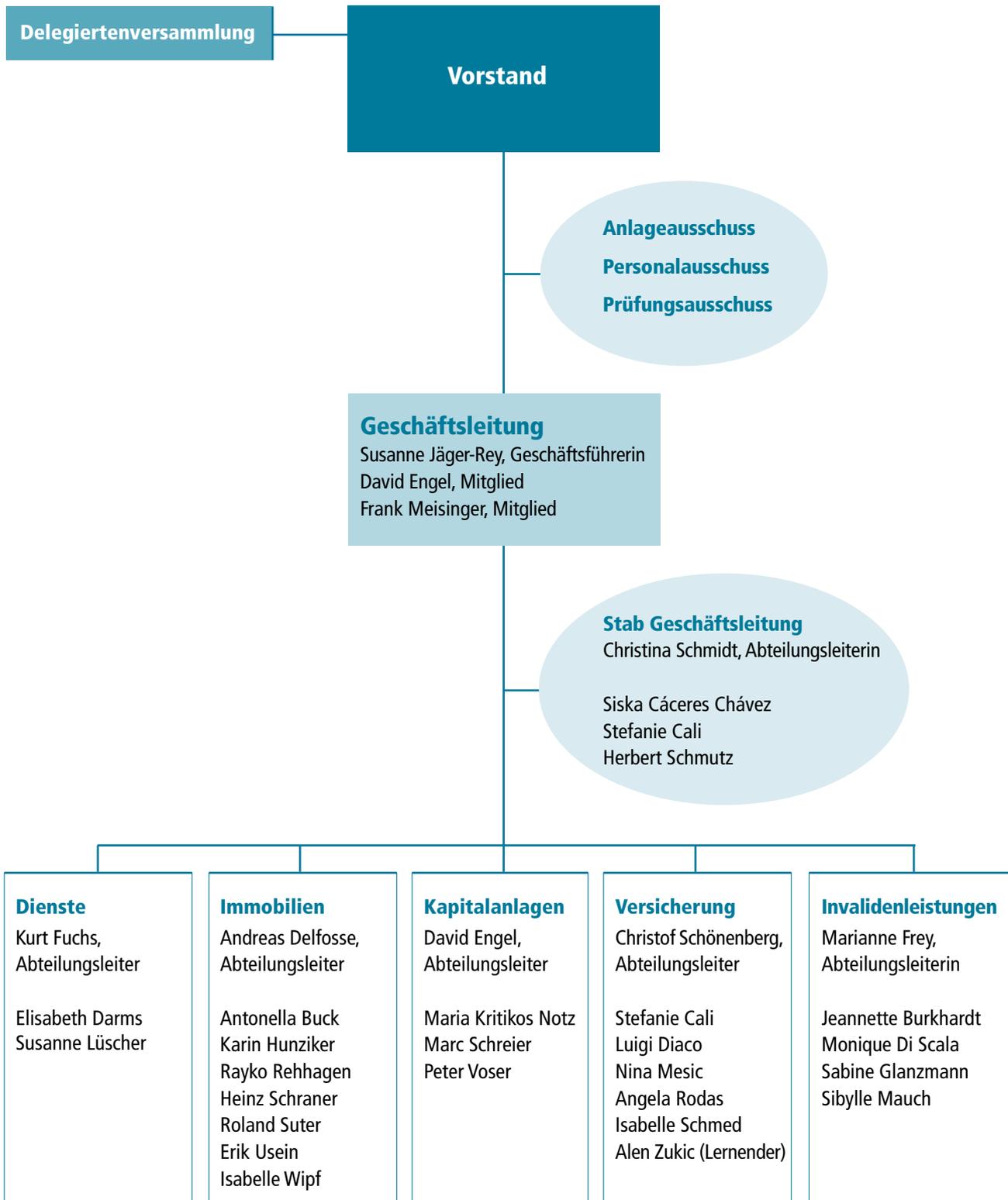
David Engel, Suhr
 Leiter Kapitalanlagen

Frank Meisinger, Kaiseraugst
 Leiter Vorsorge
 (ab 10. Dezember 2018)

Delegiertenversammlung

Sie umfasst 100 Delegierte. Die Amtsdauer der Delegierten beträgt vier Jahre. Die Delegiertenversammlung wählt fünf Personen als Vertretung der Versicherten in den Vorstand. Die gewählten Delegierten sind unter www.agpk.ch aufgeführt (Die APK / Über uns).

Organigramm



Liste der angeschlossenen Arbeitgeber

Die APK führt die berufliche Vorsorge für den Kanton Aargau und die folgenden Arbeitgeber durch:

A

Aargauische Kantonalbank, Aarau
Aargauische Landwirtschaftliche Kreditkasse, Aarau
Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrer-Verband alv, Aarau
Aargauische Gebäudeversicherung, Aarau
aarReha Schinznach, Schinznach-Bad
Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU), Aarau
Abwasserverband Aarburg, Aarburg
Abwasserverband Bremgarten-Mutschellen, Bremgarten
Abwasserverband Region Lenzburg, Wildegg
Abwasserverband Hallwilersee, Seengen
Abwasserverband ARA Wasserschloss, Windisch
Abwasserverband Region Baden Wettingen, Turgi
Agro-Treuhand Aargau AG für Landwirtschaft und Gewerbe, Ruppertswil
Alters- und Pflegeheim Länzerthus AG, Ruppertswil
Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal AG, Schinznach-Dorf
Alterszentrum Kehl, Baden
Alterszentrum Obere Mühle AG, Lenzburg
Alterszentrum Suhrhard AG, Buchs
ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf, Aarau

B

Barmelweid Gruppe AG, Barmelweid
Bauernverband Aargau, Muri
Berufsfachschule BBB (BerufsBildungBaden), Baden
bbz freiamt, Wohlen
Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ), Brugg
Berufsbildungsheim Neuhof, Birr
Berufsschule Lenzburg, Lenzburg

E

educationsuisse, Bern
erzo Entsorgung Region Zofingen, Oftringen
EW Oftringen AG, Oftringen

F

Fernwärme Siggenthal AG, Nussbaumen
Forstverwaltung Suhr-Buchs, Buchs

G

Gemeinden:
Abtwil
Auenstein
Bad Zurzach
Baden
Bellikon
Besenbüren
Biberstein
Böttstein
Brittnau
Brugg
Brunegg
Buchs
Büttikon
Densbüren
Dintikon
Döttingen
Dürrenäsch
Eggenwil
Egliswil
Eiken
Ennetbaden
Freienwil
Gränichen
Hallwil
Hausen
Holderbank
Kallern
Laufenburg
Laufenburg (Ortsbürger-
gemeinde)
Lenzburg
Mandach
Menziken
Muhen
Mülligen
Mumpf
Münchwilen
Neuenhof
Oberhof
Obermumpf
Oberrohrdorf
Obersiggenthal
Oeschgen
Oftringen
Remigen
Rietheim
Riniken
Schafisheim
Schinznach-Bad
Schinznach
Seon
Stein
Strengelbach
Tegerfelden
Thalheim
Turgi
Unterentfelden
Unterkulm
Unterlunkhofen
Veltheim
Villigen
Vordemwald
Waltenschwil
Wohlenschwil
Wölflinswil
Würenlingen

Gemeindeverband Bezirk Laufenburg, Laufenburg
Gemeindeverband für Kehrlichtbeseitigung Region Aarau-
Lenzburg (GEKAL), Buchs
Gemeindeverband Kehrlichtverwertung Region Baden-Brugg/
KVA Turgi, Turgi
Gemeindeverband Kreisschule Bünz, Besenbüren
Gemeindeverband Jugend-, Familien- und Seniorenberatung
des Bezirks Baden, Baden

Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen Region Brugg,
Brugg
Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg,
Lenzburg
Gemeindeverband «zurzibiet sozial», Bad Zurzach
GSBR Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden,
Berufsbeistandschaft, Rheinfelden
GSBR Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden,
Fachstelle für persönliche Beratung, Rheinfelden
Gemeinnützige Gesellschaft Wettingen, Wettingen
Genossenschaft Frei- und Hallenbad Entfelden, Oberentfelden
Genossenschaft Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal,
Nussbaumen
geoProRegio AG, Baden
Gruber Partner AG, Aarau

H

Handelsschule KV Aarau, Aarau

I

IB Wohlen AG, Wohlen
IBB Energie AG, immensys ag, Brugg
Integra, Stiftung für Behinderte im Freiamt, Wohlen

K

Kantonsspital Aarau AG, Aarau
Kantonsspital Baden AG, Baden
Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Baden,
Baden
Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Muri, Muri
KSA Praxiszentrum AG, Aarau
KV Lenzburg Reinach, Lenzburg/Reinach

L

Landenhof, Unterentfelden
Lindenfeld, Spezialisierte Pflege und Geriatrie, Suhr

M

MURIMOOS werken und wohnen, Muri
(inkl. Beschäftigungsprogramm «Allegra»)
Musikschule Region Baden, Baden

P

Pflegeheim Sennhof AG, Vordemwald
Pflegetwohngruppe Bünzpark, Waltenschwil
Psychiatrische Dienste Aargau AG, Windisch

R

Refuna AG, Döttingen
Regionaler Sozialdienst, Reinach
Regionales Altersheim Unteres Aaretal, Döttingen
Regionales Pflegezentrum Baden AG, Baden
Regionalverband zofingenregio, Zofingen
Regionalwerke AG Baden, Baden
Regio HIK GmbH, Baden
Reusspark Zentrum für Pflege und Betreuung, Niederwil

S

Schule für Gestaltung Aargau, Aarau
Schulheim Effingen, Effingen
Schulverlag plus AG, Bern
Schweizerische Gesellschaft für klinische Neurophysiologie
(SGKN), Oberentfelden
Schwimmbad, Schinznach
Sozialdienst des Bezirks Kulm, Zetzwil
Spital Leuggern (Asana Gruppe AG), Leuggern
Spital Menziken (Asana Gruppe AG), Menziken
Spitex Regio Frick, Frick
Spitex Suhrental Plus, Muhen
Spitex Obersiggenthal, Nussbaumen
Spitex Gränichen, Gränichen
St. Josef-Stiftung, Bremgarten
Stiftung Alterszentrum Lindenhof, Oftringen
Stiftung Blutspende SRK Aargau – Solothurn, Aarau
Stiftung Domino, Hausen
Stiftung etuna, Klingnau
Stiftung Faro, Windisch
Stiftung Gässliacker – Zentrum für Alter und Gesundheit,
Nussbaumen
Stiftung ikj, Bremgarten
Stiftung MBF, Stein
Stiftung Naturama Aargau, Aarau
stiftungNETZ, Othmarsingen
Stiftung Reusstal, Rottenschwil
Stiftung Schürmatt, Zetzwil
Stiftung zeka zentren körperbehinderte aargau, Aarau
St. Benedikt, Hermetschwil
SVA Aargau, Aarau
SWL Energie AG, Lenzburg

T

TB Gränichen Energie AG, Gränichen
tba energie ag, Aarburg
Technische Betriebe Seon AG, Seon

V

Verband Tagesstrukturen Döttingen-Klingnau-Koblentz,
Döttingen
Verein BZB+, Baden
Verein für Alterssiedlungen Neuenhof, Neuenhof
Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene Aargau, Aarau
Verein Schloss Liebegg, Gränichen

W

WirnaVita AG (Alters- und Pflegeheim Würenlingen)

Z

zB. Zentrum Bildung Wirtschaftsschule KV Baden, Baden
Zentrum ASS, Lenzburg

Immobilien Direktanlagen

Wohnliegenschaften

		Baujahr	Sanierung	Wohn- nungen	Garagen-/ Abstell- plätze	Diverse	Total Miet- objekte	2018 Marktwert CHF	2017 Marktwert CHF
Aarau	Rütmatstrasse 5/6	1972		61	50		111	9'054'000	8'676'000
	Wöschnauring 25+27, 29+31 ¹	1960	2001	24	21	12	57	8'109'000	–
Aarburg	Im Kupferschmied II 5/9 + 7/11								
	Feldstrasse 3a/b + 5a/b	1994		80	81	14	175	19'500'000	19'500'000
	Im Kupferschmied I 2–8*/10–16	1983	*2006 ^T	56	58	9	123	11'480'000	11'480'000
Baden	Roggebode 3C/D/E	2005		24	29	6	59	13'990'000	13'340'000
Gebenstorf	Oberriedenstrasse 8	1983		11	17		28	3'050'000	3'020'000
Gränichen	Mattenstrasse 22–36	1984	2013 ^T	48	59	31	138	15'190'000	15'010'000
Laufenburg	Neuhofstrasse 2/4	1980		17	15		32	3'187'000	3'187'000
Lenzburg	Aarauerstrasse 39–45	1961	1992 ^U	30	22	1	53	5'760'000	5'760'000
	Gustav-Zeiler-Ring 24–34	2017		102	109	12	223	50'500'000	50'500'000
	Gustav-Zeiler-Ring 36/38	2016		35	30	2	67	17'200'000	17'200'000
Möhlín	Riburgpark 1–8	1996	2011/12 ^T	74	94		168	25'180'000	25'180'000
	«Obere Schalle»	2003		17	23	3	43	7'684'000	7'684'000
Oftringen	Döbeligut 1–8	1974	2006 ^U /11/12 ^G	167	173	11	351	44'040'000	34'525'000
Reinach	Kirchenbreitestrasse 40/42	1982		16	23	4	43	3'392'000	3'302'000
	Pilatusstrasse 30 ²	1971						–	1'694'000
Remigen	Hindertrottenstrasse 19/21	1975	2003 ^T	22	32	3	57	4'714'000	4'622'000
Schöftland	Rosenweg 12/14/16	2005		27	52	9	88	13'610'000	13'310'000
Suhr	Mühlemattweg 36	1984		4	4		8	1'233'000	1'233'000
	Mühlemattweg 5–9	1974	2007/08 ^U	24	30		54	7'984'000	7'984'000
	Mühlemattweg 23/25	1976	2009/10 ^U	25	29	1	55	7'659'000	7'659'000
	Mühlemattweg 21	1981		20	26	1	47	4'391'000	4'391'000
Unterentfelden	Eppenbergrasse 26/28	1984		14	19	4	37	3'575'000	3'575'000
	Sämisweidstrasse 1–5	1966	2010/11 ^U	27	27		54	9'068'000	9'068'000
Wettingen	Zentralstrasse 98	1959	1994 ^U	21	8		29	5'110'000	5'110'000
	Hardstrasse 15/17	1961	1997 ^U	14	14	1	29	4'160'000	4'160'000
	Jurastrasse 51 A/B/C	2001		27	53	4	84	13'600'000	13'600'000
Windisch	Lindhofstrasse 11/11a	1975	2003 ^T /11 ^G	21	24	5	50	5'380'000	5'380'000
	Joggelacker 1–12/ Breitacker 17–27	1997	2012/13 ^G	85	181	22	288	27'600'000	27'600'000
	Pestalozzistrasse 6–12	1969	1992 ^U /2011 ^G /2014 ^T	48	47		95	13'300'000	13'300'000
	Pestalozzistrasse 1–7	1971	1991 ^U /2011 ^G	32	32		64	9'400'000	9'400'000
	Kestenbergrasse 1–9	1971	1992 ^U /2011 ^G	30	36	1	67	8'840'000	8'840'000
Wittnau	Unterer Kirchweg 5/7	1972		16	34		50	3'640'000	3'640'000
Wohlen	Niederwilerstrasse 11/11a	1983		12	12	2	26	3'327'000	3'272'000
Total				1'231	1'464	158	2'853	383'907'000	366'202'000

¹ Kauf 2018, ² Verkauf 2018

U = Umfassende Sanierung, T = Teilsanierung, G = Garagensanierung

Wohn-/Geschäftsliegenschaften

		Baujahr	Sanierung	Büros/ Gewerbe	Läden	Archiv/ Lager etc.	Woh- nungen	Garagen-/ Abstell- plätze	2018 Marktwert CHF	2017 Marktwert CHF
				m ²	m ²	m ²				
Aarau	Neugutstrasse 4	1987		406		120	6	23	4'059'000	3'857'000
	Behmen II Süd	2003		8'128		865	10	104	49'490'000	48'070'000
	Herzogstr. 10–14, «Gais» Hintere Bahnhofstr. 90, Seniorenresidenz	2007/09		1'306		82	24 85*	64	61'440'000	59'640'000
Baden-Dättwil	Täferstrasse 16/16a	1989		5'026		930	1	109	15'567'000	15'567'000
Reinach	Casa Schneggli	2013		875		226	49	75	21'620'000	22'350'000
Wettingen	Hardstrasse 73	1982		5'980		2'791	1	156	27'160'000	27'160'000
Wohlen	Alte Bahnhofstrasse 8–12	1973	2001 ^T /2012 ^G		645	376	48	99	11'200'000	11'200'000
	Casa Güpf	2010/11		1'900			88**	34	42'900'000	42'900'000
Total				23'621	645	5'390	312	664	233'436'000	230'744'000

U = Umfassende Sanierung, T = Teilsanierung, G = Garagensanierung * = inkl. 20 Pflegezimmer, ** = inkl. 18 Pflegezimmer

Geschäftsliegenschaften

		Baujahr	Sanierung	Büros/ Gewerbe	Läden	Archiv/ Lager etc.	Garagen-/ Abstell- plätze	2018 Marktwert CHF	2017 Marktwert CHF
				m ²	m ²	m ²			
Aarau	Behmen Parking	1973	2003 ^U /11 ^T				31	1'856'000	1'920'000
	Obere Vorstadt 3 «Behmen»	1973	2003 ^T	1'133	276	398		6'570'000	6'570'000
Baden	DLG KONNEX*	1994		6'166		916		24'747'386	25'835'000
	Parking «Power Tower»*	2002					38	1'165'000	1'165'000
Lenzburg	Dammweg 17–19	2017		4'341		938	61	13'956'842	13'900'000
Suhr	«Rundhaus»	1984		1'347		1'345	68	9'732'000	9'732'000
Total				12'987	276	3'597	198	58'027'228	59'122'000

U = Umfassende Sanierung, T = Teilsanierung, G = Garagensanierung * = 1/6-Anteil

Bauprojekte (Wohn- und Geschäftsliegenschaften)

		Bau- beginn	Fertig- stellung	Büros/ Gewerbe	Archiv/ Lager etc.	Woh- nungen	Garagen-/ Abstell- plätze	2018 Marktwert CHF	2017 Marktwert CHF
				m ²	m ²				
Rapperswil	Wiesenweg 35	2018				30	36	3'322'843	–
Werthenstein	«Optimo» (1. Etappe)	2016				28	42	10'310'000	11'100'000
Total						58	78	13'632'843	11'100'000

2018 **2017**
Marktwert Marktwert
CHF CHF

Total Immobilien Direktanlagen **689'003'071** **667'168'000**

Abkürzungen und Fachbegriffe

AHV

Eidg. Alters- und Hinterlassenenversicherung

ALM-Studie (Asset & Liability Management)

Periodische Überprüfung der mittel- und langfristigen Übereinstimmung der Vermögensanlagen mit den Verpflichtungen der Vorsorgeeinrichtung. Ziel ist die Festlegung einer auf Leistungsziele, Risikofähigkeit und Risikobereitschaft der Pensionskasse und deren Risikoträger (Versicherte und Arbeitgeber) zugeschnittenen Anlagestrategie.

Anlagestrategie

Diese legt fest, zu welchen Zielwerten das Vermögen langfristig in die verschiedenen Anlagekategorien (z. B. Obligationen, Aktien, Immobilien) investiert werden soll. Mit der Anlagestrategie werden bis 90 Prozent des künftigen Anlageerfolges vorbestimmt.

Anrechenbarer Lohn

Dieser entspricht dem AHV-Jahreslohn ohne Lohnbestandteile, die nur gelegentlich anfallen.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) mit Verwendungsverzicht

Die APK wurde per 1. Januar 2008 auf einen BVG-Deckungsgrad von 100 Prozent ausfinanziert sowie zusätzlich mit der notwendigen Wertschwankungsreserve ausgestattet. Diese wird gemäss Pensionskassendekret (§ 20) als zinslose Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) mit Verwendungsverzicht geführt. Als Folge der Unterdeckung per Ende 2008 wurde sie in eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung umgewandelt (vgl. 5.8 des Anhangs).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR), ordentliche

Gemäss dem Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve führt die APK für die angeschlossenen Arbeitgeber entsprechende Konti. Diese werden durch freiwillige Vorauszahlungen der Arbeitgeber geäufnet und können zur Bezahlung von künftigen Forderungen der APK verwendet werden. Eine Rückzahlung an die Arbeitgeber ist ausgeschlossen.

ASIP

Der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP mit Sitz in Zürich ist der Dachverband für über 1000 Pensionskassen. Die APK ist ASIP-Mitglied.

Bandbreiten

Bandbreiten erlauben dem Portfoliomanager, in einem vorgegebenen Bereich von der festgelegten Anlagestrategie abzuweichen.

Beitragsprimat

Aus den von Versicherten und Arbeitgebern einbezahlten Beiträgen und Einlagen sowie dem Zins ergeben sich die Altersleistungen. Im Beitragsprimat ist die Höhe der Beiträge im Vorsorgeplan festgelegt.

Benchmark

Vergleichskriterium/Messlatte für die erzielte Performance

BVG

Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

BVV 2

Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

Commodities

Anlagen in Rohstoffe wie Gold, Silber, Erdöl, Getreide oder Kaffee

Corporate Governance

Gesamtheitliche Grundsätze auf der obersten Unternehmensebene, die auf das Aktionärsinteresse ausgerichtet sind: Mit diesen sind, unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz, Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anzustreben

Custodian Fees

Gebühren für die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren (Depotgebühren)

Deckungsgrad BVG

Der BVG-Deckungsgrad berechnet sich nach Art. 44 BVV 2. Er ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Kasse. Eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung ist dem verfügbaren Vermögen zuzurechnen. Der BVG-Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 ist massgebend für die Frage, ob Sanierungsmassnahmen nach BVG zu prüfen sind (vgl. 5.9 des Anhangs).

Der BVG-Deckungsgrad ist von allen Vorsorgeeinrichtungen einheitlich zu ermitteln. Eine annäherungsweise Vergleichbarkeit des Deckungsgrads von verschiedenen Pensionskassen ist nur dann möglich, wenn diese im Rahmen der Bilanzierung u. a. auch den gleichen technischen Zinssatz anwenden. Dieser beeinflusst die Höhe der Verpflichtungen massgeblich.

Discounted-Cashflow-Methode (DCF)

Das Ertragspotenzial einer Liegenschaft wird auf der Basis künftiger Einnahmen und Ausgaben ermittelt. Die jährlichen Zahlungsströme werden auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert.

Diversifikation

Diversifikation bedeutet die möglichst breite Streuung der Investitionen auf unterschiedliche Märkte, Branchen, Währungenräume und Titel mit dem Ziel, die Risiken zu reduzieren.

Emerging Markets

Wirtschaftsregionen von Schwellenländern

FZG

Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

Global Custodian

Depotbank, die ein Dienstleistungspaket zur zentralen Verwahrung und Verwaltung (Global Custody) grosser, weltweit diversifizierter Wertschriftenportfolios anbietet

Hedged

Gehedgte Anlagen sind gegen Wechselkursveränderungen abgesichert.

Hedge Funds

Das Ziel eines Hedge Funds ist es, eine positive Rendite zu erzielen, und dies unabhängig von den laufenden Entwicklungen an den Finanzmärkten.

Infrastruktur-Projekte

Investitionen in Einrichtungen, die für den Bestand, das Wachstum und die Entwicklung einer Volkswirtschaft notwendig sind (z. B. Wasserversorgung). Damit sollen attraktive, langfristig stabile und weitgehend vor Inflation geschützte Erträge erwirtschaftet werden.

Kernplan

Vorsorgeplan für die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, für die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des

Kantons sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird. Die Eckwerte des Kernplans stützen sich auf die entsprechenden Vorgaben im Pensionskassendekret ab.

Leistungsprimat

Im Leistungsprimat werden die Leistungen in Prozenten des versicherten Lohns definiert. Bei der APK gilt das Leistungsprimat für die Berechnung von Invaliden-, Witwen-/Witwer- und Waisenrenten

Organisationsreglement

Regelt die Grundzüge der Organisation der Aargauischen Pensionskasse im Rahmen der bundesrechtlichen Vorschriften sowie des Pensionskassendekrets

Pensionskassendekret

Dekret über die Aargauische Pensionskasse

Performance

Ausdruck für die Wertentwicklung (Wertzuwachs oder Wertverminderung) von Kapitalanlagen unter Mitberücksichtigung der Ertragsausschüttungen

Rendite

Ertrag einer Kapitalanlage. Die Rendite ist das Verhältnis zwischen dem angelegten Kapital und dessen jährlichem Ertrag. Sie wird in Prozenten des Wertes angegeben. Bei Wertpapieren ergibt sich die Rendite aus dem Verhältnis des Ertrags (Dividende, Zins) zum Börsenkurs.

Securities Lending

Ausleihen von Wertschriften gegen Erhalt einer Kommission

Sicherheitsfonds BVG

Nationale Einrichtung der beruflichen Vorsorge. Der Hauptzweck ist die Absicherung der Vorsorgeguthaben im Fall von Insolvenz einer Vorsorgeeinrichtung.

SLI

Der Swiss Leader Index (SLI) setzt sich aus den Aktien des SMI und den zehn grössten Werten des SMIM Swiss Market Mid Cap Index zusammen. Er enthält damit die 30 liquidesten und grössten Titel des Schweizer Aktienmarktes.

SMI

Der Swiss Market Index (SMI) ist als Blue-Chip-Index der bedeutendste Aktienindex der Schweiz: Er enthält die 20 grössten Titel aus dem SPI. Auf den SMI entfallen rund 80 Prozent der Gesamtkapitalisierung des Schweizer Aktienmarktes.

SPI

Der Swiss Performance Index (SPI) enthält alle an der Schweizer Börse zugelassenen Titel.

Swiss GAAP FER 26

Swiss GAAP FER 26 regelt die Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen. Ein Abschluss nach diesem Standard umfasst die Bilanz, die Betriebsrechnung und den Anhang.

Technische Grundlagen

Die technischen Grundlagen dienen zur Bewertung der künftigen versicherungstechnischen Verpflichtungen einer Pensionskasse und basieren auf biometrischen Merkmalen: die Wahrscheinlichkeit zu sterben, verheiratet zu sein oder invalid zu werden.

Technische Rückstellungen

Diese Rückstellungen dienen der Absicherung von bereits bekannten, absehbaren oder Schwankungen unterliegenden Verpflichtungen der Kasse. Sie werden unabhängig von der finanziellen Situation der APK gebildet.

Technischer Zinssatz

Mit dem technischen Zinssatz wird der heutige Wert der künftigen Rentenverpflichtungen berechnet. Die Höhe des technischen Zinssatzes ergibt sich aus der Einschätzung der langfristig erwarteten Entwicklung des Vermögensertrags, der Struktur des Versichertenbestandes sowie der finanziellen Lage der Kasse.

TER

Die Total Expense Ratio (TER) ist eine Kennzahl. Sie sagt aus, welcher Prozentsatz dem Anlageprodukt direkt als Kosten belastet wird.

Versicherte

Arbeitnehmende, die beitragspflichtig sind oder den Altersrücktritt aufgeschoben haben

Versicherter Lohn

Der um den Koordinationsabzug verminderte anrechenbare Lohn, massgebend für die Berechnung der Beiträge und Leistungen

Volatilität

Statistisches Mass für die Preisschwankungen des Basiswertes. Je stärker die Preisausschläge, umso höher die Volatilität.

Vorsorgekapital

Erforderliches Kapital, um die reglementarischen Leistungsverpflichtungen abzudecken

Vorsorgekapital Rentner

Erforderliches Kapital für die Finanzierung aller am 31. Dezember des Berichtsjahres laufenden Renten

Vorsorgekapital Versicherte

Entspricht dem Total der Austrittsleistungen, die auszurichten wären, wenn alle Versicherten per 31. Dezember des Berichtsjahres aus der Kasse austreten würden

Vorsorgeplan

Enthält die arbeitgeberspezifischen Bestimmungen, z.B. die Definition des versicherten Lohns, die Höhe der Risikoleistungen und das ordentliche Pensionierungsalter. Zudem sind darin Höhe und Aufteilung der Spar- und Risikobeiträge festgelegt.

Vorsorgereglement

Das Vorsorgereglement ist für alle angeschlossenen Arbeitgeber gültig und bildet die Basis für den gewählten Vorsorgeplan. Es enthält Bestimmungen über die Finanzierung und die Leistungen der APK.

VZ 2010

Technische Grundlagen, die auf den Beobachtungen der zehn vorhergehenden Jahre von 21 öffentlich-rechtlichen Pensionskassen basieren (auch der APK)

VZ 2015

Die technischen Grundlagen VZ 2015 basieren auf Datenmaterial der letzten fünf Jahre. Die APK verwendet diese Grundlagen erstmals in der Jahresrechnung 2018.

Wertschwankungsreserve BVG

Die Wertschwankungsreserve (WSR) bezweckt den Ausgleich von Schwankungen auf dem Anlagevermögen. Ab einem BVG-Deckungsgrad von 100 Prozent wird als Erstes die WSR gebildet. Eine einmal vollständig gebildete WSR soll in schlechten Anlagejahren einen dämpfenden Effekt haben und möglichst verhindern, dass die Kasse in eine Unterdeckung gerät.



APK

Aargauische Pensionskasse

Hintere Bahnhofstrasse 8
Postfach
5001 Aarau
T 062 838 91 31
F 062 838 91 40
www.agpk.ch
info@agpk.ch

Impressum

Aargauische Pensionskasse
Gestaltung/Produktion: MACH AG Corporate & Werbung, Baden
Druck: Binkert Buag AG, Laufenburg
Korrektorat: sprach-art, Inés Flück, Wettingen
Auflage: 500 Exemplare





Die Bilder in diesem Jahresbericht zeigen unterschiedliche Generationen – diese prägen auch die APK.



Hintere Bahnhofstrasse 8
Postfach
5001 Aarau
T 062 838 91 31
F 062 838 91 40
www.agpk.ch
info@agpk.ch